

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

52/86

38. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
30. Dezember 1986



1. Halbserie in der Rückblende

Lindner und Thom demonstrieren auf unsere Titelseite bildlich das spannende Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem 1. FC Lok Leipzig und dem BFC Dynamo im Kampf um den Titel 86/87. Auf den Seiten 3 bis 5 ziehen wir unser kritisches Halbzeit-Fazit.

Foto: Killian

UNSER STANDPUNKT

Das Fernsehen hatte in seinem Rückblick auf die sportlichen Höhepunkte des Jahres 1986 am vergangenen Sonntagabend in der Fülle der herausragenden Ereignisse auch dem Fußball ein kleines Kapitel gewidmet. „Ein Silberstreif am Horizont“ war es überschrieben, ließ noch einmal die entscheidenden Szenen aus dem Europameisterschafts-Finale unserer Juniorenauswahl gegen Italien am 15. Oktober im jugoslawischen Subotica Revue passieren, in denen Kruse, Sammer und Köller den 0:1-Rückstand in einen 3:1-Erfolg umwandelten. Wie groß die Freude über diesen Titelgewinn, dem eine zweijährige Qualifikationsrunde vorausgegangen war, wie hoch die Wertschätzung in allen Teilen unserer Republik war, das zeigte sich dann in der „Junge Welt“-Umfrage nach den DDR-Sportlern des Jahres 1986, in der die Juniorenauswahl 200 343 Stimmen auf sich vereinte, mit deutlicher Mehrheit

und nach genau zehn Jahren wieder den Fußball in dieser populären Umfrage mit jeweils über zwei Millionen Stimmabgaben ganz nach vorn brachte.

Auf einer Pressekonferenz kurz vor der feierlichen Auszeichnung im Berliner Sport- und Erholungszentrum stellte sich neben den Einzelsiegern Olaf Ludwig und Heike Drechsler auch Kapitän Karsten Neitzel den Fragen der Jour-

Publikum hat uns in jedem Wettkampf sehr gut unterstützt, immer wieder zu Höchstleistungen angespornt“ (Heike Drechsler) und „im Fußball sind solche Erfolge ganz besonders Verpflichtung“ (Karsten Neitzel) – das waren einige markante Sätze aus diesem regen Frage-und-Antwort-Spiel.

Mit dieser Verpflichtung geht nun unsere „U 19“, unser Fußball insgesamt

Juli/August zum dritten Mal in Leipzig vereint. Die Vorbereitungen im Fußball sind schon seit längerem in vollem Gange. Seit Ende September laufen die Qualifikationsspiele der jeweils 15 Bezirksauswahlmannschaften der AK 12, 13 und 15, um die acht Endrundenteilnehmer zu ermitteln. 70 der notwendigen 126 Begegnungen sind absolviert. Die besten 15jährigen Talente werden ihren Spartakiadesieger bereits in einem Turnier im Mai in Güstrow küren, da sie im Juli in Leipzig die Festübungen mitgestalten. Bei der IX. Kinder- und Jugendspartakiade im Rahmen des VII. Turn- und Sportfestes 1983 in Leipzig hatten Steinmann, Sammer, Neitzel und Prasse in der AK 15 sowie Jähni und Köller in der AK 13 zu den Besten gehört. Jetzt bereiten sie sich auf die WM-Endrunde im Oktober vor, sind sie bereits Vorbilder für den neuen Spartakiadejahrgang. Wer wird ihnen nach-eifern? 1987 und auch danach bieten sich viele Möglichkeiten dafür.

Start ins Festjahr

Von
Manfred Binkowski

nalisten, die auch aus der UdSSR, Polen, der BRD, Großbritannien und den USA gekommen waren, damit ihr Interesse an den besten Sportlerinnen und Sportlern unseres Landes bekundeten. „Wir hoffen auf Verständnis dafür, daß auch die Besten nicht immer gewinnen können“ (Olaf Ludwig), „das

in das neue Jahr. Es wird ein sehr ereignisreiches Jahr werden, in Berlin und vielen anderen Orten traditionell mit dem Neujahrslauf sofort sehr sportlich eingeleitet. 1987 ist ein Festjahr, das das VIII. Turn- und Sportfest und die XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR nach 1977 und 1983 Ende

POST '86

Gute Quedlinburger Bilanz

Die 19 Sektionen des Kreises Quedlinburg verfügen über 59 Nachwuchsmannschaften, das sind durchschnittlich drei. Dennoch bestehen noch nicht überall Nachwuchsabteilungen, muß die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und Schulen noch besser werden. Für die Betreuung der Mannschaften stehen 190 Übungsleiter zur Verfügung, wobei in der zurückliegenden Wahlperiode 71 Übungsleiter der Stufe I, 38 der Stufe II und 14 der Stufe III

WAHLELAN

aus- und weitergebildet wurden. Im Rahmen der Sportstaffette „XI. Par- teitag“ wurden 20 000 VMI-Stunden geleistet. Auf diese gute Bilanz konnte der alte und neue KFA-Vorsitzende Joachim Paetow auf der Delegiertenkonferenz verweisen. Da ist es verständlich, daß der KFA Quedlinburg im Wettbewerb des BFA Halle einen vorderen Platz belegt und eine Ehrenurkunde erhalten hat, wie übrigens auch Einheit Ballenstedt, Traktor Neinstedt und Motor Harzgerode.

Klaus Vogeley, Thale

Jubiläumsvorhaben

Die BSG Aufbau in der 5 000 Einwohner zählenden Erzgebirgs- gemeinde Aue-Bernsbach hat in den 50er und 60er Jahren einige bekannte Fußballer hervorgebracht, so die „Wölfe“, die Nationalspieler Siegfried und Karl Wolf, sowie den ebenfalls bei Wismut Aue in der Oberliga spielenden Gottfried Eberlein. Wenn die 1. Männermannschaft derzeit auch nur in der Kreisklasse spielt, so hat sich die rührige Sektion mit ihren 163 Mitgliedern gerade für das kommende Jahr, in dem der Ort sein 750jähriges Bestehen feiert, einiges vorgenommen. So will die „Erste“ wieder in die Bezirksklasse, wofür sie nach der 1. Halbserie mit einem Vorsprung von acht Punkten die besten Voraussetzungen hat. 23 Übungsleiter richten ihr vorrangiges Augenmerk auf den Nachwuchs, wo im neuen Jahr eine weitere Mannschaft gebildet werden soll. In 957 freiwilligen Ar-

beitsstunden wurde 1986 vornehmlich im Ernst-Schneller-Stadion tüchtig Hand angelegt. Ein Block wurde mit neuen Sitzplätzen ausgestattet, die Barrieren erhielten einen neuen Farbanstrich, auf dem Nebenplatz wurde ein Ballfang errichtet. Schließlich waren die Fußballer auch bei der Schadholzbeseitigung sehr aktiv. Verständlich, daß sie die Festwoche vom 4. bis 8. Juni tatkräftig mitgestalten, zwei Großveranstaltungen geplant haben, die natürlich auch ganz im Zeichen der Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes in Leipzig stehen werden.

Siegfried Seyfarth, Aue-Bernsbach
Stellv. Sektionsleiter
der BSG Aufbau

Ehre und Verpflichtung

Ich – und mit mir ganz bestimmt sehr viele Fußballanhänger in unserer Republik – habe mich riesig gefreut, als ich am 20. Dezember in der Zeitung gelesen habe, daß unsere Fußball-Juniorenauswahl in der „Junge Welt“-Umfrage zur Mannschaft des Jahres 1986 gekürt wurde. Das ist nach der Erringung des Europameistertitels eine sehr große Anerkennung für dieses Kollektiv, für unseren Fußball insgesamt, die ihm ja lange nicht mehr zuteil geworden ist. Daraus ergibt sich aber zugleich die Verpflichtung, diese Würdigung nun mit guten und sehr guten Leistungen zu bestätigen, als Mannschaft bis hin zur WM-Endrunde im Herbst und indi-

viduell, indem viele Aktive möglichst bald den Sprung in die Oberligakollektive ihrer Klubs und Auswahlmannschaften schaffen.

Udo Bergner, Halberstadt

Wer kann helfen?

Im Trainingsbetrieb unseres Nachwuchses arbeiten wir vielfach mit gummierten Fußbällen. Jetzt

sind schon mehrere an den Nahtstellen gerissen oder haben ein defektes Ventil. Ist eine Reparatur möglich?

K.-D. Schmidt, Havelberg,
Nachwuchsleiter der BSG Einheit

Wer kann auf diese Frage eine Antwort geben, den Havelbergern und vielleicht auch noch einigen anderen helfen?

Traditionelle „Frühschoppen“

Gegen Ende der 1. Halbserie veranstaltete der BFC Dynamo zwei seiner traditionellen „BFC-Frühschoppen“ für fördernde Mitglieder und Anhänger. Dabei waren in Blönsdorf (Kreis Jüterbog) und in der Klubgaststätte „Biresca“ in der Hauptstadt jeweils mehrere Trainer, Spieler und Funktionäre zu Gast. In gemütlichem Rahmen standen sie den vielen Fragestellern geduldig Rede und Antwort. Das ist eine gute Sache, bringt beide Seiten einander näher. Gibt es bei anderen Klubs und Gemeinschaften ähnliche Veranstaltungen?

Uwe Ebert, Berlin

Allen Lesern einen angenehmen Jahreswechsel und ein erfolgreiches glückliches Jahr 1987!

Die besondere Frage

Die 57er Neuauflage

Es ist seit längerem eine schöne Tradition, daß das FDGB-Pokalfinale im Berliner Stadion der Weltjugend stattfindet und sich davor die Mannschaften gegenüberstehen, die vor 20 Jahren das Endspiel bestritten haben. Das gibt jedesmal ein Wiedersehen mit vielen früheren bekannten Spielern und ist eine gute Einstimmung für das „richtige“ Finale. Welche Mannschaften sind 1987 an der Reihe? Wie traten sie vor 20 Jahren an?

Bernd Hiller, Magdeburg

Am 30. April 1967 lautete die Endspielpaarung im Brandenburger Stahl-Stadion: Motor Zwickau gegen FC Hansa Rostock 3:0 (2:0). Das waren die Besetzungen: Motor: Croy, Söldner, Glaubitz, Beier, Erdmann, Irmscher, Jura, Resch, Rentzsch, Henschel, Hoffmann; Trainer: Oettler. – FC Hansa: Heinsch, D. Wruck, Zapf, Sykora, Pankau, Rump, Madeja, Kleiminger, Decker, Seehaus, Drews; Trainer: Gläser. Vor 10 000 Zuschauern erzielten Beier (22.), Rentzsch (45.) und Henschel (48.) die Treffer.

KOMMENTIER:

Für den Fußballklub der Hauptstadt Siziliens, Palermo, war 1986 wahrlich kein freundliches Jahr. Erst gab es, bevor die Spiele der zweiten Liga überhaupt begannen, Punktabzüge wegen erwiesener Toto-Manipulationen, dann interessierte sich der italienische Verband für die Geschäftsbücher der Fußballfirma. Unter dem Strich standen schließlich rote Zahlen und die Feststellung: für den professionellen Spielbetrieb nicht mehr geeignet.

Eine ungeheure Feststellung. Die Lawine kam ins Rollen. Während heißblütige Fans wutentbrannt durch die

Stadt zogen, den Inhalt von Mülltonnen anzündeten und Autos umstürzten, sahen sich Polizei und Staatsanwaltschaft ein bißchen näher um. Ihre Ermittlungen fußen auf einem umfangreichen Dossier des einstigen Polizeikommissars Giuseppe Montana. Der wußte dann wohl aber zuviel und wurde im Juli 1985 umgebracht. Ebenso erging es dem Vorgänger des heutigen Präsidenten des Klubs, Salvatore Matta. Dessen undurchsichtige Geschäfte, Bilanzfälschungen und Verbindungen zur Mafia haben nun Palermos Fußballruf endgültig ruiniert.

Für 1987 gibt es, so sizilianischen Presseberichten zufolge, nur drei Fragen: Kommt neuer Schmutz zum Vorschein? Wird der alte Dreck unter den Teppich gekehrt? Und: Wen legt die Mafia als nächsten um? Schöne Aus-sichten...
pfi

HALBSERIEN-FAZIT

Der Weg nach oben erfordert noch mehr Taten

JURGEN NÖLDNER: Eine Betrachtung zur 1. Halbserie der 39. DDR-Meisterschaft

Der Start in eine neue Meisterschaftssaison — besonders, wenn die vorangegangenen zu deutlich unter den Erwartungen blieben — ist immer mit Vorsätzen, Hoffnungen, Absichten und Erwartungen versehen. Wie könnte es auch anders sein, denn der fest verankerte WM- und EM-Rhythmus, der Europacupmodus, die sich häufenden internationalen Meisterschaften im Nachwuchsbereich, der nationale Titelkampf und Pokalwettbewerb dulden keinen Aufschub bei der Bewältigung der Aufgaben, lassen zwar manchmal einen langfristigen Aufbau mit Blick auf eine internationale Endrunde wünschenswert erscheinen, doch zumindest im Seniorenbereich für kaum durchführbar halten. Gerade diese Spezifik des Fußballs, zugleich sich um eine Verbesserung des Niveaus und sagen wir auch der Attraktivität zu bemühen und der Punkteabrechnung oder des Pokalweiterkommens zu unterliegen, wird zu oft übersehen. Aber auch daraus erwächst die Popularität des Fußballs, bezieht er seine wöchentliche Anziehungskraft.

Auswahlbilanzen

Die Auswahlvertretungen als Aushängeschild eines Fußballverbandes, das ist keine neue Erkenntnis, auch wenn bei manch lokaler Betrachtung das jahrelange Predigen noch immer zumindest auf ein taubes Ohr stößt, wenn dadurch vermeintlich die Belange oder Aktivitäten der eigenen Mannschaft kurzfristig beeinträchtigt werden. Darum gilt das Abschneiden der Nationalmannschaft noch immer als wahres Kriterium erfolgreicher Arbeit. 4 : 2 Punkte nach drei Spielen in der Europameisterschaftsqualifikation — Platz 2 hinter der UdSSR — sind eine erwartete Ausgangsposition, die uns Hoffnungen für das weitere Abschneiden



So schön, so attraktiv kann Fußball sein! Weidemann vom FC Rot-Weiß Erfurt demonstriert es in der Szene oben mit toller, artistischer Körperhaltung im Spiel gegen den FC Karl-Marx-Stadt (links Köhler) beim Schuß auf das Tor der Gäste. Rechts eine Zweikampfszene Sträßer/Cebulla in der Partie zwischen dem 1. FC Union Berlin und dem 1. FC Magdeburg. Die Wuhlheider müssen alle Anstrengungen unternehmen, um die Klasse zu erhalten — der Magdeburger Klub hingegen strebt einen Platz im UEFA-Cup an.
Fotos: S. Fromm, Höhne



läßt. Daran herumzukritteln bringt uns nicht weiter, auch wenn — das sagen wir ebenfalls — gegen einen angeschlagenen Europameister Frankreich ein weiterer Zähler bei mehr Courage möglich gewesen wäre. Doch haben wir da schon das bißchen Glück von Oslo gegen die „Norges“ vergessen? Natürlich ist die „Sbornaja“ in günstiger Position, aber wenn selbst ein Henri Michel noch vom Möglichen spricht, warum sollten wir da den Kopf in den EM-Sand stecken. Bis zum April den Kreis der Auswahlwärtler zu vergrößern und zu stabilisieren, ein realistisches Ziel zu setzen und nicht wie bei der letzten WM mit einem Siegen-Müssen in Sofia die Akzente so zu verschieben, daß das 0 : 1 statt des möglichen 0 : 0 uns die Fahrkarte nach Mexiko kostete, ist nun die vorrangige Aufgabe.

Die Spitzenposition unserer U 21, aber vor allem der gelungene Auf-

takt unserer Olympiiauswahl mit dem 1 : 0-Erfolg gegen die „Oranjes“ stellen keinen Widerspruch dazu dar, daß unsere Spielerdecke für internationale Aufgaben zwar dünn ist, aber eben bei weitem nicht so löcherig, wie es manchmal behauptet wird. Dabei übersehen wir durchaus nicht, daß wir uns zu den Punktgewinnen auch eine spielerische Steigerung gewünscht hätten, um den Erfolg mit mehr Attraktivität zu umgeben, den Geschmack des Publikums zu treffen und sein Wiederkommen, noch mehr seine Identifikation — wie nach den Spielen gegen Island und Frankreich durchaus geschehen — mit den Auswahlmannschaften zu verstärken. Publikum als zwölfter Mann — Karl-Marx-Stadt und Leipzig waren wieder erste Schritte auf diesem notwendigen Gebiet.

Der Europameisterschaftserfolg unserer Juniorenvertretung stellt ein

- Bilanzen nach einer
- Halbserie sind zumeist
- aussagekräftig. Doch
- sie können auch ein
- zwiespältiges Bild hinterlassen, wenn sie nicht
- genauer auf ihr Plus
- und Minus abgeklopft
- werden. Platzierungen,
- Punkte und Tore der
- Auswahlmannschaften
- bis hin zum Nachwuchs,
- das Abschneiden im
- Europacup, das Auftreten
- in der nationalen
- Meisterschaft sind die
- eine, wenn auch entscheidende
- Seite, doch auch geschossene
- Tore und vergebene Chancen,
- Zuschauerzahlen gehören dazu.
- Erst aus ihrer Wechselwirkung
- ergeben sich Niveau und
- Attraktivität unseres Spiels.

glanzvolles Ergebnis unserer Nachwuchsarbeit dar, nicht zuletzt ihre Wahl zur „Mannschaft des Jahres“ mit über 200 000 Stimmen beweist nur zu gut, daß die Popularität des Fußballs auch bei uns ungebrochen ist. Im Verein mit dem erneuten 4. Platz unserer U 16 in der Europameisterschaft wird erkennbar, daß der eingeschlagene Weg unserer Nachwuchsentwicklung zukunfts-trächtig ist.

Enttäuschung überwog

Im Frühjahr in den europäischen Pokalwettbewerben stets nur noch einen Vertreter im Rennen zu haben, schmerzt einen jeden Verband, auch wenn sich der DFV dabei in illustrierter Gesellschaft befindet. Der Weg, eines Tages wieder nach der UEFA-Klausel ständig mit fünf Vertretungen im EC startberechtigt zu sein, ist be-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Gesamtbilanz:

Zwei souveräne Titelaspiranten

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. BFC Dynamo (M/1.)	13	10	2	1	36:8	+28	22:4
2. 1. FC Lok Leipzig (P/4.)	13	9	2	2	20:8	+12	20:6
3. Wismut Aue (13.)	13	6	4	3	18:12	+6	16:10
4. Dynamo Dresden (2.)	13	4	7	2	20:12	+8	15:11
5. 1. FC Magdeburg (8.)	13	6	3	4	21:16	+5	15:11
6. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	13	5	5	3	18:13	+5	15:11
7. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	13	4	7	2	17:15	+2	15:11
8. FC Carl Zeiss Jena (3.)	13	4	4	5	16:18	-2	12:14
9. Stahl Brandenburg (5.)	13	4	4	5	11:16	-5	12:14
10. FC Vw. Frankf./O. (11.)	13	2	5	6	8:17	-9	9:17
11. Energie Cottbus (N)	13	4	1	8	12:23	-11	9:17
12. 1. FC Union Berlin (6.)	13	2	4	7	10:24	-14	8:18
13. Stahl Riesa (12.)	13	2	3	8	9:20	-11	7:19
14. Ft. Bischofswerda (N)	13	2	3	8	8:22	-14	7:19

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie 1985/86.

Heimbilanz:

Zahme Unioner und Jenaer

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig (P)	6	5	1	—	11:4	11:1
2. BFC Dynamo (M)	7	5	1	1	21:4	11:3
3. 1. FC Magdeburg	7	5	1	1	13:6	11:3
4. Dynamo Dresden	6	4	2	—	15:3	10:2
5. FC Rot-Weiß Erfurt	6	3	3	—	10:4	9:3
6. Wismut Aue	6	4	1	1	10:4	9:3
7. FC Karl-Marx-Stadt	7	3	3	1	10:8	9:5
8. Stahl Brandenburg	6	3	2	1	9:5	8:4
9. Energie Cottbus (N)	7	4	—	3	9:8	8:6
10. FC Carl Zeiss Jena	7	3	2	2	10:10	8:6
11. Fort. Bischofswerda (N)	7	2	3	2	5:6	7:7
12. Stahl Riesa	6	2	2	2	6:6	6:6
13. FC Vorwärts Frankfurt/O.	6	2	2	2	6:8	6:6
14. 1. FC Union Berlin	7	1	4	2	5:7	6:8

Auswärtsbilanz:

Nur Meister BFC ungeschlagen

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. BFC Dynamo (M)	6	5	1	—	15:4	11:1
2. 1. FC Lok Leipzig (P)	7	4	1	2	9:4	9:5
3. Wismut Aue	7	2	3	2	8:8	7:7
4. FC Karl-Marx-Stadt	6	1	4	1	7:7	6:6
5. FC Rot-Weiß Erfurt	7	2	2	3	8:9	6:8
6. Dynamo Dresden	7	—	5	2	5:8	5:9
7. 1. FC Magdeburg	6	1	2	3	8:10	4:8
8. FC Carl Zeiss Jena	6	1	2	3	6:8	4:8
9. Stahl Brandenburg	7	1	2	4	2:11	4:10
10. FC Vorwärts Frankfurt/O.	7	—	3	4	2:9	3:11
11. 1. FC Union Berlin	6	1	—	5	5:17	2:10
12. Energie Cottbus (N)	6	—	1	5	3:15	1:11
13. Stahl Riesa	7	—	1	6	3:14	1:13
14. Fort. Bischofswerda (N)	6	—	—	6	3:16	0:12



HALBSERIEN-FAZIT



Wismut Aue und Dynamo Dresden befinden sich in der Verfolgerrolle hinter dem Spitzenduo in vielversprechenden Ausgangspositionen für die 2. Halbserie. Den direkten Vergleich im Dynamo-Stadion entschied der Gastgeber mit 4:1 vom Ergebnis her klar, doch die Erzgebirger gaben weit mehr als nur einen chancenlosen Kontrahenten ab. / Bittner, Aues Torschütze an diesem Tag, wird von Wude angegriffen. Links Büttner, rechts Kunde. Foto: Kruczynski

Der Weg nach oben...

(Fortsetzung von Seite 3)

schwerlich und verlangt in erster Linie in den nächsten Jahren ein Überwintern in den Lostöpfen des Viertelfinales der drei Wettbewerbe. Das schafften aber weder der BFC gegen eine Mittelklasseelf aus Brøndby, noch Jena mit kläglichem Auftritt gegen Uerdingen. Magdeburg und Brandenburg scheiterten an jenem entscheidenden EC-Fakt, daß man sich in der Stunde der Bewährung deutlich steigern muß. So verblieb das Lob beim 1. FC Lok für bravouröse Spiele gegen Rapid Wien, auch für den Beweis, daß unsere Mannschaften bei Ausschöpfung ihrer Potenzen und Willensqualitäten mit hochkarätigen, aus aller Herren Länder verstärkten Profiklubs mithalten können.

Polarisierung

Dreigeteilt bietet sich das Bild der Oberliga. Standesgemäß und erneut ungefordert die beiden nationalen Spitzenteams BFC und 1. FC Lok, dazu ein sich arrangierendes, leider wohl ohne größere Titelambitionen, nur auf den UEFA-Cup-Platz gerichtetes Mittelfeld von Aue bis zum FCK und letztlich das Feld der Enttäuschten von Brandenburg bis Bischofswerda. Sicherlich bedarf es dazu einer nuancierten Bewertung über Erwartungen, Möglichkeiten und Gebotenen, dazu wird in unseren nächsten Ausgaben noch ausreichend Platz bei der Betrachtung der einzelnen Vertretungen sein. Doch klar ist, daß diese Polarisierung nicht der Entwicklung dient, vielmehr Züge der Stagnation (und auch Selbstaufgabe) in sich trägt.

Anziehungskraft

Denn damit geht zweifellos die Frage nach Qualität und Attraktivität einher. Die sinkende Zuschauer-

zahl muß uns beunruhigen, auch wenn – von einigen Ausnahmen abgesehen – das dem internationalen Trend der nationalen Meisterschaften entspricht. Aber es bringt uns nicht weiter, wenn unsere Trainer zu vordergründig in der Qualität der Aktiven, in ihrer technischen Ausbildung besonders, die Gründe für ein zu unattraktives Spiel sehen, neueste internationale Trends nicht für durchführbar halten. Sicherlich, die Dominanz der Athletik darf nicht sein, aber wird sie von den Trainern nicht selbst gefördert? Natürlich ist die Manndeckung gegen einen Klasespieler international nicht passé, aber bedeutet das, Pärchenbetriebe uralter Prägung auferstehen zu lassen, gar noch als einzige Möglichkeit der taktischen Umsetzung zu preisen? Ein Spieler wird immer nur so mutig und selbstbewußt sein, wie es ihm sein Trainer gestattet. Darum sollte schon manche Vorsicht – nicht zu verwechseln mit Kontrollieren des Spieles – in der Aktentasche verschwinden. Denn aus Vorsicht entwickelt sich Verkrampfung, von denen unsere Spiele oft gezeichnet sind. Aber wird sie nicht schon oft vorprojiziert? Tore könnten Fesseln lösen. Aber leider fallen bei uns nicht genug, sogar in dieser Halbserie die wenigsten seit 1970.

Doch es allein mit mangelnder Chancenverwertung zu begründen, erscheint mir zu einfach, wenn man einmal das Auslassen auf internationaler Ebene betrachtet. Dort wird zur Tagesordnung, also zum nächsten Angriff übergegangen. Was der Sache wohl näher kommt, die Spiele werden vom Reißbrett bis zur Ausführung offensiver, eben auf Torerfolg ausgehend gestaltet, womit sich – wenn auch nicht in allen Fällen – attraktiver Fußball entwickelt. Entkrampftes Spiel bedeutet letztlich auch mehr Ritterlichkeit. Wenn es auch keinen Feldverweis gab, nahe daran war es oft genug. Und unseren Schiedsrichtern sei helfend gesagt, nicht jeder, der doch einmal Rot zieht, ist ein schwarzer Mann.

- Bis zum Rückrundenstart am 28. Februar gilt es nun, sich bestens zu rüsten, im Training und auch in den Vorbereitungsspielen die Grundlagen für ein erfolgreiches Auftreten und Abschneiden im kommenden Jahr zu legen. Die vielen Vorsätze erfordern bei der Umsetzung noch mehr Taten, damit wir unseren
- Anhängern ansehenswerten, attraktiven und erfolgversprechenden Fußball bieten. Dafür stehen alle in der Pflicht.

Zuschauer, Tore, Heim- und Auswärtssiege, Gesamtbilanzen

Ein-Millionen-Zuschauergrenze wiederum nicht erreicht

1. Halbserie

Datum	ST.	Sp.	Zusch.	Ø	Tore	Ø	HS.	U.	AS.	Tore	Pkt.	V
16. 8./3. 9. 86	1.	7	69 500	9 928	15	2,14	2	3	2	8:7	7:7	17
23. 8. 86	2.	7	80 250	11 464	22	2,77	3	3	1	12:10	9:5	16
30. 8. 86	3.	7	57 700	8 243	10	1,43	3	4	—	7:3	10:4	18
5./6. 9. 86	4.	7	76 800	10 971	19	2,71	5	1	1	13:6	11:3	15
12./13. 9. 86	5.	7	63 800	9 114	25	3,57	4	1	2	15:10	9:5	9
26./27. 9. 86	6.	7	66 000	9 428	18	2,57	4	2	1	11:7	10:4	20
3./4. 10. 86	7.	7	63 500	9 071	12	1,71	3	1	3	6:6	7:7	19
18. 10. 86	8.	7	63 500	9 071	17	2,43	1	5	1	8:9	7:7	21
31. 10./1. 11. 86	9.	7	66 100	9 443	21	3,0	6	—	1	16:5	12:2	13
12. 11. 86	10.	7	51 700	7 386	17	2,43	4	2	1	12:5	10:4	14
22. 11. 86	11.	7	56 100	8 014	17	2,43	4	2	1	13:4	10:4	20
25. 11. 86	12.	7	48 300	6 900	16	2,28	4	1	2	10:6	9:5	15
12./13. 12. 86	13.	7	53 800	7 686	15	2,14	3	2	2	9:6	8:6	24
Gesamt:		91	817 050	8 978	224	2,46	46	27	18	140:84	119:63	221

Tabellenplätze

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berliner FC Dynamo (M)	9	4												
1. FC Lok Leipzig (P)	2	5	2			1				1		1	1	
FC Carl Zeiss Jena	2	2	2	1				2	4					
FC Karl-Marx-Stadt	1	4	3	3	1	1								
Wismut Aue	1	2	2	1	2	2	3							
1. FC Magdeburg					5	2	3	1						
Dynamo Dresden				1	5	2	2	1						
Stahl Brandenburg				1	1	2	2	3	4					
FC Rot-Weiß Erfurt				1	1	1	2	3	4	1				
Fort. Bischofswerda (N)						2					3	2	4	2
Stahl Riesa							1				3	4	1	4
FC Vorwärts Frankfurt/O.									1		3	3	5	1
Energie Cottbus (N)										5	2	2	2	2
1. FC Union Berlin											1	2	2	8

Die längsten Erfolgsserien

Spiele	Klub, Gemeinschaft	Von-bis	S-U	Tore	Punkte
11	FC Karl-Marx-Stadt	1.-11.	4-7	16:11	15:7
7	1. FC Lok Leipzig (P)	2.-8.	6-1	12:3	13:1
6	BFC Dynamo (M)	8.-13.	6-—	18:3	12:0
6	BFC Dynamo (M)	1.-6.	4-2	18:4	10:2
6	Dynamo Dresden	1.-6.	2-4	10:4	8:4
4	Wismut Aue	7.-10.	3-1	10:2	7:1
4	1. FC Lok Leipzig (P)	10.-13.	3-1	6:2	7:1
4	Dynamo Dresden	8.-11.	2-2	8:3	6:2
4	Wismut Aue	1.-4.	2-2	4:1	6:2
4	Stahl Brandenburg	1.-4.	1-3	2:1	5:3

Die längsten erfolglosen Serien

Spiele	Klub, Gemeinschaft	Von-bis	U-N	Tore	Punkte
10	FC Vorwärts Frankfurt/O.	3.-12.	5-5	3:12	5:15
8	Stahl Riesa	3.-10.	3-5	2:12	3:13
7	1. FC Union Berlin	5.-11.	3-4	4:16	3:11
7	FC Carl Zeiss Jena	7.-13.	3-4	4:12	3:11
6	Fort. Bischofswerda (N)	4.-9.	1-5	2:14	1:11
4	FC Rot-Weiß Erfurt	1.-4.	3-1	5:6	3:5

Die meisten Unentschieden hintereinander

Spiele	Klub, Gemeinschaft	Von-bis	Tore
5	FC Karl-Marx-Stadt	2.-6.	5:5
3	Dynamo Dresden	1.-3.	2:2
3	Stahl Brandenburg	1.-3.	1:1
3	Stahl Riesa	6.-8.	1:1

OBERLIGA-STATISTIK



Die Kopfball-Spezialisten:

Pastor zeigte allen, wie es gemacht wird

Nur 49 Kopfballtore, 20 weniger als im Vorjahr, waren die geringste Ausbeute seit sieben Jahren ● Die meisten für den 1. FCM (8), Meister BFC und FCK (je 6), nur ein Treffer für den 1. FC Union ● Die Neulinge und der FCV kassierten gleich sechs, Brandenburg nur ein Kopfballtor ● 10 Spieler zweimal mit „Köpfchen“ erfolgreich

Zusammengestellt von GUNTER SIMON



Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Torhüter	H - A
1.	16. 8. 86	FCK	Heß	Energie Cottbus	Schwerdtner	A
2.	16. 8. 86	Energie Cottbus	Drabow	FCK	Kompalla	H
3.	16. 8. 86	BFC Dynamo	Pastor	FC Vorwärts	Wienhold	H
4.	16. 8. 86	BFC Dynamo	Pastor	FC Vorwärts	Wienhold	H
5.	16. 8. 86	FC Carl Zeiss	Zimmermann	Stahl Riesa	Boden	H
6.	16. 8. 86	FCK	Heidrich	Energie Cottbus	Schwerdtner	A
7.	23. 8. 86	Wismut Aue	Balck	1. FC Lok	Müller	H
8.	23. 8. 86	Brandenburg	Janoita	FCK	Kompalla	A
9.	23. 8. 86	1. FCM	Cebulla	Dynamo Dresden	Teuber	A
10.	23. 8. 86	FC Rot-Weiß	Busse	BFC Dynamo	Rudwaleit	H
11.	23. 8. 86	Stahl Riesa	Leonhardt	Bischofswerda	Klimpel	H
12.	23. 8. 86	1. FCM	Kirchner	Dynamo Dresden	Teuber	A
13.	30. 8. 86	Energie Cottbus	Mehzig	FC Rot-Weiß	Hoffmeister	H
14.	30. 8. 86	Bischofswerda	Gräulich	1. FC Union	Matthies	H
15.	30. 8. 86	Bischofswerda	Beckert	1. FC Union	Matthies	H
16.	30. 8. 86	1. FCM	Stahmann	Stahl Riesa	Boden	H
17.	5. 9. 86	FCK	Köhler	FC Rot-Weiß	Hoffmeister	A
18.	6. 9. 86	Dynamo Dresden	Minge	Energie Cottbus	Schwerdtner	H
19.	6. 9. 86	Dynamo Dresden	Minge	Energie Cottbus	Schwerdtner	H
20.	13. 9. 86	BFC Dynamo	Pastor	1. FC Union	Matthies	H/N
21.	13. 9. 86	Wismut Aue	Mothes	1. FCM	Heyne	A
22.	15. 9. 86	FC Rot-Weiß	Abel	FC Vorwärts	Wienhold	A
23.	15. 9. 86	FC Rot-Weiß	Vlay	FC Vorwärts	Wienhold	A
24.	15. 9. 86	1. FCM	Stahmann	Wismut Aue	J. Schmidt	A
25.	26. 9. 86	FC Carl Zeiss	Peschke	Bischofswerda	Klimpel	H
26.	26. 9. 86	FC Carl Zeiss	Bielau	Bischofswerda	Klimpel	H
27.	27. 9. 86	Dynamo Dresden	Kirsten	FC Vorwärts	Wienhold	H
28.	27. 9. 86	Brandenburg	Janoita	FC Rot-Weiß	Hoffmeister	H
29.	27. 9. 86	1. FC Lok	Leitzke	1. FCM	Heyne	H
30.	27. 9. 86	1. FCM	Winkelband	1. FC Lok	Müller	A
31.	3. 10. 86	Stahl Riesa	Zschiedrich	FC Vorwärts	Wienhold	A
32.	4. 10. 86	1. FC Union	Förster	FCK	Michalowski	A
33.	4. 10. 86	Wismut Aue	Mothes	Energie Cottbus	Schwerdtner	A
34.	4. 10. 86	1. FCM	Köhler	FC Carl Zeiss	Brütigam	H
35.	4. 10. 86	1. FC Lok	Lindner	BFC Dynamo	Rudwaleit	A
36.	4. 10. 86	FCK	Persigehl	FC Union	Matthies	H
37.	18. 10. 86	BFC Dynamo	Pastor	FC Carl Zeiss	Brütigam	A
38.	18. 10. 86	1. FCM	Wuckel	Bischofswerda	Klimpel	A
39.	31. 10. 86	FC Vorwärts	Schnürer	Wismut Aue	Weißflog	H
40.	1. 11. 86	1. FC Lok	Lindner	FCK	Kompalla	A
41.	1. 11. 86	FCK	Glowatzky	1. FC Lok	Müller	H
42.	12. 11. 86	1. FCM	Cebulla	BFC Dynamo	Rudwaleit	H
43.	22. 11. 86	BFC Dynamo	Pastor	Brandenburg	Zimmer	H
44.	22. 11. 86	FCK	Glowatzky	Bischofswerda	Klimpel	H
45.	25. 11. 86	BFC Dynamo	Pastor	Energie Cottbus	Schwerdtner	H
46.	25. 11. 86	FC Carl Zeiss	Peschke	FC Rot-Weiß	Oevermann	H
47.	25. 11. 86	FC Rot-Weiß	Kinne	FC Carl Zeiss	Brütigam	A
48.	13. 12. 86	FC Vorwärts	Schnürer	1. FCM	Heyne	H
49.	13. 12. 86	FC Rot-Weiß	Vlay	Bischofswerda	Klimpel	H

Die Strafstoß-Spezialisten:

13 Elfmeter — so wenig wie noch nie

11 Unparteiische verhängten über 50 Prozent weniger als im Vorjahr (27) ● 7 für die Gastgeber, 6 für die Gäste ● Die meisten bekam der 1. FC Lok (3) zugesprochen, noch keinen der 1. FCM, Dresden, FCK, Erfurt, Riesa und Bischofswerda



Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Erfolg	Torhüter	SR.	H - A
1.	16. 8. 86	FC Vorwärts	U. Schulz/F	BFC Dynamo	●	Rudwaleit	K. Scheurell	A
2.	23. 8. 86	FC Carl Zeiss	Raab/F	1. FC Union	●	Matthies	Peschel	A
3.	6. 9. 86	1. FC Lok	Liebers/F	FC Carl Zeiss	●	Brütigam	K. Scheurell	H
4.	26. 9. 86	FC Carl Zeiss	Peschke/F	Bischofswerda	●	Klimpel	Bußhardt	H
5.	27. 9. 86	Brandenburg	Voß/F	FC Rot-Weiß	●	Hoffmeister	Haupt	H
6.	27. 9. 86	1. FC Lok	Zötzsche/F	1. FCM	●	Heyne	Peschel	H
7.	18. 10. 86	BFC Dynamo	Pastor/F	FC Carl Zeiss	●	Brütigam	Kirschen	A
8.	18. 10. 86	Brandenburg	Voß/F	Dyn. Dresden	●	Teuber	Supp	H
9.	18. 10. 86	Wismut Aue	Weißflog/F	FCK	●	Michalowski	P. Müller	H
10.	25. 11. 86	1. FC Lok	Zötzsche/F	Dyn. Dresden	●	Teuber	Roßner	H
11.	25. 11. 86	1. FC Union	Seifert/F	Brandenburg	●	Zimmer	Stenzel	A
12.	25. 11. 86	Energie Cottbus	Drabow/F	BFC Dynamo	●	Rudwaleit	Hagen	A
13.	13. 12. 86	Wismut Aue	Weißflog/F	1. FC Union	versch.	Dahms	Heynemann	A

Ihre Kopfballstärke ...

... stellen oben Pastor vom BFC Dynamo sowie Peschke vom FC Carl Zeiss Jena mit ihren Toren gegen den FC Vorwärts bzw. Fortschritt Bischofswerda unter Beweis. Stahmann (Mitte links) spielte diesen Trumpf keinesfalls nur in der Abwehr aus. Hier steigt er höher als Baum und Kühn vom 1. FCL. Zötzsche (Lok) und Voß (Stahl Brandenburg), unten in Bewegung zu sehen, erwiesen sich für ihre Mannschaften als sichere Strafstoßvollstrecker.

Fotos: Killian, Poser, ADN/ZB, Höhne, Thomas

BEZIRKE

Spitzengruppe hat gewohntes Bild

BERLIN: Meister KWO beherrscht die Szene • Neulinge Rotation II und Berliner VB halten gut mit

Das Leistungsgefälle in der Berliner Bezirksliga ist auch in der Saison 1986/87 wieder beträchtlich. Entsprechend unterschiedlich muß das Niveau eingeschätzt werden. Erfreulich dabei die Tatsache, daß fast alle Mannschaften das spielerische Moment suchen. Überbetonte Defensivtaktik mit konsequenter Manddeckung bis weit ins Mittelfeld ist höchst selten. Es gab ausgesprochen gutklassige und spannende Begegnungen wie KWO-Union II (2:2), Union II gegen Rotation II (0:2), Schmöckwitz-Außenhandel (2:2), Rotation II-EAB 47 (1:3), Dynamo Adlershof-EAW Treptow (4:0), Luftfahrt-Hohenschönhausen (1:1), BVB-Auto Trans (2:0) oder Bergmann-Borsig-NARVA (3:2).

Die Tendenz im Vorderfeld der höchsten Berliner Spielklasse ist von der Platzierung her gleichbleibend. Auf den ersten vier Rängen gibt es dieselbe Reihenfolge wie im Vorjahr. Nur führt Meister KWO jetzt deutlich als vor zwölf Monaten. Da war Union II dem Titelverteidiger mit nur einem Punkt Rückstand auf den Fersen. Der damalige Fünfte SG Hohenschönhausen ist dagegen stark zurückgefallen, allerdings erst in der letzten Phase. Bedingt durch viele Ausfälle, gelang in den abschließenden sieben Spielen nur noch ein Unentschieden. Die beiden Aufsteiger Rotation II und Berliner VB schnitten beachtlich ab, wobei BVB in den ersten neun Treffen nur einmal verlor.

Die Statistik sagt aus, daß sich Zuschauer- und Torzahlen beinahe

die Waage halten. In der 1. Halbserie 1985/86 kamen 13 500 Besucher, nun sind es 13 650, was einem Schnitt von 115 entspricht. Diesmal wurden 381 Treffer erzielt (Ø 3,20). Zum Vergleich: 1985/86: Ø 3,28; 84/85: 3,18; 83/84: 3,86; 82/83: 3,32 81/82: 3,58; 80/81: 3,71.

Eine Liste der besten Spieler kann natürlich nur subjektiv sein, weil allein KWO auf vielen Positionen stärker besetzt ist als die Konkurrenz. Im Tor gibt es neben Routinieren wie Schönig (KWO) und Gehrke (Rotation II) jüngere Schlussmänner mit Wietgreffe (Tiefbau), Kaiser (Treptow) oder Heinze (Auto Trans). Erfahrene bzw. veranlagte Akteure in bunter Mischung sind Weber, Schwarz, Ohlbrecht, Anter, Karlsch - bester Schütze (13 Treffer) - Klein (alle KWO), J. Kayser, Gawenda, I. Jädicke, A. Jädicke (alle EAB), Wilhelm, Wegener (beide BVB), D. Bastian (Luftfahrt), Nie-

welt, Becker, Ritter (alle Bergmann-Borsig), Jopek, Arndt (beide Union II), Unthan (Rotation II), Vogel (Auto Trans), Pflug (Dynamo Adlershof), Wagner, Schaffranke (beide Hohenschönhausen), Wangenheim (Außenhandel), Th. Radatz, Belgert (beide Tiefbau), Bigott, Schütte (Schmöckwitz).

Viele namhafte Übungsleiter bzw. Trainer, darunter einstige National- (Heine) und Oberligaspieler, betreuen die 16 Mannschaften: Dieter Fietz (KWO), Wolfgang Strübing (Union II), Otto Tschirner (EAB), Klaus Korn (Bergmann-Borsig), Gerd Hoffmann (Rotation II), Werner Renk (BVB), Lutz Stolz (Adlershof), Bernd Müller (NARVA), Joachim Sigusch (Schmöckwitz), Werner Heine (Auto Trans), Michael Cohen (Treptow), Lutz Kretels (Luftfahrt), Wolfgang Radatz (Tiefbau), Harry Nippert (Hohenschönhausen), Rainer Rohde (Außenhan-

del) und Eberhard Grabowski (Wildau).

Im Fair-play-Wettbewerb führt Bergmann-Borsig (10 Pkt.) vor EAB (12), Außenhandel (14) und Adlershof (18). Letzte sind NARVA (70), Wildau (84), Luftfahrt (88) und Tiefbau (134) mit vier Platzverweisen von insgesamt zwölf (auch 1985 nach einer Halbserie). Es gab schon 186 Verwarnungen (Vorjahr nur 110).

Die meisten Schiedsrichter-Einsätze hatten Fritz Wutke (Fernselelektronik) und Heinz Häfner (Chemie Lichtenberg/je 9), Uwe Blumstengel (Wartenberg), Peter Brembach (Motor Köpenick), Klaus-Peter Haacker (Fernselelektronik) und Rudi Schroer (Rotation Prenzlauer Berg/je 8). Hoffnungsvoller Nachwuchs: Guido Richter (Concordia Wilhelmsruh/9, 21 Jahre) und Götz Nitzschke (BFC/5, 22 Jahre).

Bei einer Prognose für den zweiten Durchgang ist mit dem Titelverteidiger KWO der erneute Meister gegeben. Motor Wildau und die SG Hohenschönhausen dürften wohl im Kampf gegen den Abstieg den schwersten Stand haben.

H. G. BURGHAUSE

Der Tabellenstand: Tiefbau auswärts drei Pluspunkte mehr als zu Hause

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele							
		Sp.	G.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	G.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	Kabelwerk Oberspree (L.)	15	13	2	—	56:10	+46	28:2	8	7	1	—	35:5	15:1
2.	1. FC Union Berlin II (2.)	15	10	4	1	36:12	+24	24:6	7	4	2	1	12:6	10:4
3.	EAB 47 Berlin (3.)	15	11	1	3	34:13	+21	23:7	8	6	—	2	17:6	12:4
4.	Bergmann-Borsig (4.)	15	6	8	1	28:18	+10	20:10	7	3	4	—	12:6	10:4
5.	Rotation Berlin II (N)	14	7	2	5	23:20	+3	16:12	6	4	—	2	9:8	8:4
6.	Berliner VB (N)	15	5	5	5	21:19	+2	15:15	8	3	2	3	12:9	8:8
7.	Dynamo Adlershof (14.)	14	6	2	6	22:21	+1	14:14	6	5	—	1	17:6	10:2
8.	NARVA Berlin (5.)	15	5	3	7	23:38	-15	13:17	10	4	3	3	17:18	11:9
9.	Pneumant Schmöckwitz (12.)	15	3	6	6	18:21	-3	12:18	7	2	4	1	10:8	8:6
10.	Kombinat Auto Trans (11.)	15	5	2	8	20:28	-8	12:18	7	3	1	3	13:14	7:7
11.	EAW Treptow (8.)	15	4	4	7	17:29	-12	12:18	6	1	2	3	10:15	4:8
12.	Luftfahrt Berlin (15)	15	3	5	7	14:24	-10	11:19	9	3	3	3	13:16	9:9
13.	Tiefbau Berlin (13.)	15	2	7	6	25:38	-13	11:19	8	—	4	4	11:20	4:12
14.	SG Hohenschönhausen (5)	15	3	3	9	13:24	-11	9:21	8	3	1	4	9:9	7:9
15.	Außenhandel Berlin (9)	15	2	5	8	16:31	-15	9:21	7	1	2	4	7:16	4:10
16.	Motor Wildau (7.)	15	3	3	9	15:35	-20	9:21	7	3	2	2	7:8	8:6

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie 1985/86; N = Neuling; das Spiel Dynamo Adlershof-Rotation Berlin II steht noch aus.

KWO von Beginn an im Bilde

Bezirksliga-Tabellenführer gewann traditionelles Berliner Hallenturnier vor Pokalverteidiger Rotation

Schon zum 14. Male wurde das alljährliche Berliner Turnier in der Dynamo-Halle mit den neun besten Mannschaften der Hauptstadt ausgetragen. Diesmal waren neben den beiden Klubs BFC und Union sowie dem Ligavertreter Rotation, zugleich Verteidiger des vom BFA gestifteten Pokals, noch sechs Bezirksliga-Gemeinschaften beteiligt, die sich dafür qualifiziert hatten. Die Vorrunde fand in drei Dreiergruppen statt, die jeweiligen Spitzenreiter bestritten die End-, die Zweitplatzierten die Trostrunde, die Letzten schieden aus.

In der am stärksten besetzten Staffel 1 gab es auch die spannendsten Spiele. Der Bezirksliga-Tabellenführer Kabelwerk Oberspree, später der souveräne Gesamtsieger, zeigte schon hier ausgezeichnete Leistungen. Vor allem von Bergmann-Borsig (lag bereits 3:1 vorn, dann 3:4) wurde er voll gefordert. Mit dieser Auftaktpartie des Turniers setzten beide auch gleich die Maßstäbe für die Veranstaltung: Solide Ballbehandlung, trickreiche Ein-

fälle, schnelles Reagieren, Blick für die Mitspieler und die freien Räume, gute Schußtechnik sowie geistesgegenwärtige Torhüterparaden gehören nun einmal zum niveaувollen Hallenfußball. All das wurde erfreulicherweise auch später in zahlreichen der insgesamt 15 Begegnungen (jeweils über 2 x 10 Minuten) geboten. Die Überraschung vollzog sich ebenfalls in der Staffel 1. Der BFC (mit Kosche, Fügner, Grether, Kaehlitz, Waldow, Anders, Albrecht, Zinner, Thamerus) schied durch zwei Niederlagen sofort aus.

Die Endrunde erreichten ohne Verlustpunkt KWO, Union und Rotation. Da der Oberligaklub (Ladewig, Ulbrich, Sinkwitz, Berg, Arndt, Jopek, Sträßer, Roßdeutscher, Lahn) gegen KWO und Rotation jeweils 2:4 unterlag, fielen die Würfel bei KWO-Rotation. Hier wurde der sowjetische Gastspieler Adshem beim 4:1-Sieger KWO als Dreh- und Angelpunkt zum Publikums- liebling.

Torfolge: 1:0, 2:0 Anter, 3:0 Adshem, 3:1 Schure (Neunmeter), 4:1 Usatow.



Hallenfußball dominiert wieder.

Foto: J. Müller

KWO mit: Schönig, Radajew, Adshem, Anter, Hoffmann, Jürschik, Karlsch, Usatow, Weber. - Rotation: Hoffmann, Gehrke, Mett, Franz, Schure, Kaminski, Riecke, Hermann, Gadow, Metzke.

Beste Torschützen: Anter (KWO), Becker (BB) je 5; bester Schlußmann: Ladewig (Union); bester Feldspieler: Schure (Rotation).

Trostrunde: Bergmann-Borsig-EAB 1:0, -Auto Trans 3:1; EAB-Auto Trans 1:1; damit 4. BB, 5. EAB, 6. AT. Vorrunde, Staffel 1: KWO gegen BB 4:3, -BFC 3:2; BB gegen BFC 3:1; Stand: KWO 4:0 Pkt., BB 2:2, BFC 0:4. Staffel 2: Union-EAB 3:1, gegen Pneumant-Schmöckwitz 5:2; EAB-Schmöckwitz 1:1; Stand: Union 4:0, EAB (2:4 Tore), Schmöckwitz (3:6) je 1:3 Pkt. Staffel 3: Rotation gegen SG Hohenschönhausen 4:2, -Auto Trans 4:0; AT gegen Hohenschönhausen 2:1; Stand: Rotation 4:0, AT 2:2, Hohenschönhausen 0:4.

H. G. BURGHAUSE

Vom Hallenfußball

Mit Dynamo Dresden, dem 1. FC Magdeburg, Wismut Aue und dem FC Rot-Weiß Erfurt hat der gastgebende 1. FC Lokomotive Leipzig für sein Hallenturnier am 3. Januar in der Messehalle interessante Spielpartner eingeladen.

Sieger des 12. Freiburger Hallenfußballturniers für Altersmannschaften wurde Dynamo Dresden (u. a. mit Kallenbach, Dörner, Schmuck, Ganzera, K. Müller, Heidler) durch einen 4:2-Endspielsieg über den 1. FC Magdeburg. Die weiteren Plätze belegten Stahl Riesa, Geologie Freiberg, Wismut Aue und FC Carl Zeiss Jena.

1. FC Lok Leipzig Zweiter in Bremen

Beim 4. Bremer Hallenturnier erreichte der 1. FC Lok Leipzig das Finale und unterlag dort dem BRD-Profiliga-Vertreter und Gastgeber Werder Bremen mit 2:3 (2:2). In den 2 x 20 Minuten sahen die 7 000 Zuschauer ein spannendes Spiel. Lok führte durch Bredow mit 1:0. Ordenewitz und Nationalspieler Völler brachten dann aber Werder auf die Siegerstraße. Hans Richter gelang der Ausgleich zum 2:2, ehe Meier den Endstand herstellte. Damit gewannen die Bremer das Turnier zum 4. Male.

Der 1. FC Lok hatte in den Gruppenspielen gegen den Spitzenreiter der BRD-Bundesliga, Hamburger SV, mit 5:2 gewonnen, unterlag Hannover 96 mit 4:5. Im Halbfinale gelang dann gegen Rot-Weiß Oberhausen durch Treffer von Liebers (2), Kühn, Richter und Bredow ein 5:3-Erfolg. Nationaltorhüter René Müller avancierte zum Publikums- liebling. Erfolgreichster Leipziger Torschütze im Turnier war „Zwecke“ Kühn mit 5 Treffern. Dritter wurde Rot-Weiß Oberhausen durch ein 6:4 über Hannover 96.

SILVESTER-KNALLBONBONS

eine unernste fuwo-Beilage 86/87

Leidartikel

Unzählige Beispiele, durch ständige Befragung von Zuschauern in den Rang einer statistischen Erhebung gewandelt, belegen: Schuld an einer Heimmiederlage trägt zu 69,5% der Schiedsrichter. Allein der Umstand, daß er mehr Tore für den Gast als für die Heimmannschaft anerkannte, offenbart in erschreckendem Maße die Richtigkeit eingangs aufgestellter Behauptung.

Doch eine notwendige Aspektverschiebung ergibt ein völlig entgegengesetztes Bild: Die Schiedsrichter sind in ihrer überwiegenden Mehrheit Heimschiedsrichter. Wie wäre es sonst zu erklären, daß die Heimsiege überwiegen, daß dem Gast erwiesenermaßen mehr gelbe Karten und weniger Freistöße zuerkannt werden als dem Gastgeber.



Um diesen Widerspruch zu lösen, sollte man die Unparteiischen einfach gar nicht wissen lassen, wer zu Hause spielt und wer angereist ist. Wir sind sicher, ein solcher Schritt würde die Vorurteile aus dem Wege räumen. Auch internationale Schiedsrichter könnten die Neutralität der Spielleitung erhöhen. Einem spanischen Referee wäre es sicher völlig egal, wer bei Eisenhüttenstadt gegen Babelsberg gewinnt.

Nun könnte der Einwand kommen, das sei es einheimischen Schiedsrichtern auch. Natürlich ist es das.

Nur - das Publikum glaubt es nicht.

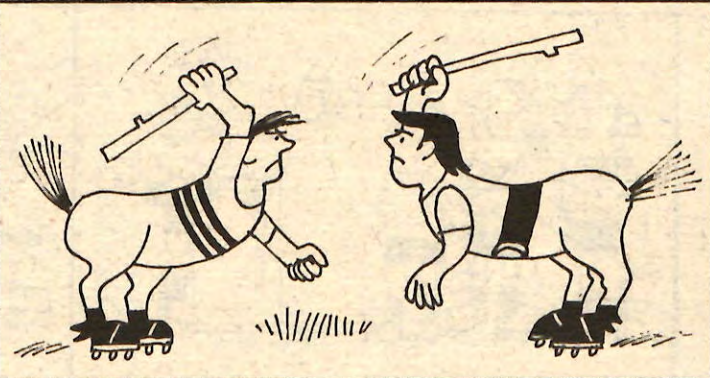


MIKROFON UND BALLARTISTEN

BILD: H. Schrade
TEXT: J. Könan



... plötzlich tauchte er vor dem gegnerischen Tor auf und rasierte den Ball...



... man kann nur staunen, wie sich die Fußballfohlen schon schlagen...

TRAINER-MEINUNGEN

JÜRGEN BOGS (vertraulich): „1988 werden wir Fünftler. Dann brauchen wir wenigstens nicht frühzeitig im Europokal auszuscheiden.“

HANS-ULRICH THOMALE (besorgt): „Also wenn Sie mich fragen: die Ruhe auf unseren Trainerbänken ist wirklich beängstigend.“

HANS SPETH (eingeschüchtert): „Ehrlich, manche Klubtrainer gucken mich an, als müßte ich mich für Platz 3 entschuldigen.“

EDUARD GEYER (erklärend): „Wer bei uns nicht meckert, steht im Verdacht, ein Schiedsrichterfreund zu sein.“



JOACHIM STREICH (philosophisch): „Vielleicht erleben wir noch die Zeit, in der es schwerer ist, aus Blei Gold als aus Chancen Tore zu machen.“



HANS MEYER und **LOTHAR KURBJUWEIT** (gleichlautend): „Ein DDR-Meister aus Thüringen? Zu schön, um wahr zu sein, aber nur als FC Carl Zeiss Erfurt oder als FC Rot-Weiß Jena vorstellbar.“



HEINZ WERNER (drohend): „So weit kommt es noch, daß die jungen Lauser Onkel Heinz zu mir sagen.“

PETER KOHL (bußfertig): „Stahl mit EC-Absichten? Nie wieder! Warum sollen wir den Verband schon wieder verärgern.“

ERICH HAMANN (mitleidig): „Natürlich stehen die Vorwärts-Spieler aus Dranske, Kühlungsborn, Hagenow, Fünfeichen, Drögeheide, Bernau, Seelow, Cottbus-Süd, Wolfen, Gera, Stralsund und Dessau bei uns Schlange. Aber wir haben nun mal bloß eine Oberliga-Mannschaft.“

FRITZ BOHLA (lächelnd): „Jena haben wir im Winter erwischt; aber wartet erst mal, wenn die Mücken in den Spreewald kommen!“



KARL SCHÄFFNER (erstaunt): „Man muß halt an alles denken, und wenn es der Klassenhalt ist.“

SIEGFRIED GUMZ (realistisch): „Erstens sind drei Oberliga-Mannschaften im Bezirk Dresden ohnehin zuviel, und zweitens denke ich an Ilmenau auch nicht gerade im Zorn zurück.“

HORST RAU (überzeugend): „Nur zu Hause müssen wir noch zulegen. Auswärts werden wir sowieso stärker mit dem Mährescher arbeiten.“



Kabinengespräch: „Geht in Ordnung, Trainer. In der zweiten Halbzeit geben wir uns nicht mehr solche Blöße.“



Die besondere Frage

Ich habe eine Frage zum Thema: Wann ist ein Platz noch bespielbar?

Edgar Iden, Platzwart, Berlin

Es gibt da exakte Festlegungen durch die Räte für Landschaftsgestaltung bei den Liegenschaftsämtern der Städte und Gemeinden der DDR: Wasserhöhe 28 mm. Schneehöhe 53 mm. Grashöhe 61 mm.



Übrigens

Manche Referate bedürfen eines Allgemeinplatzwartes. Besser noch wäre ein Allgemeinplatzverweis.

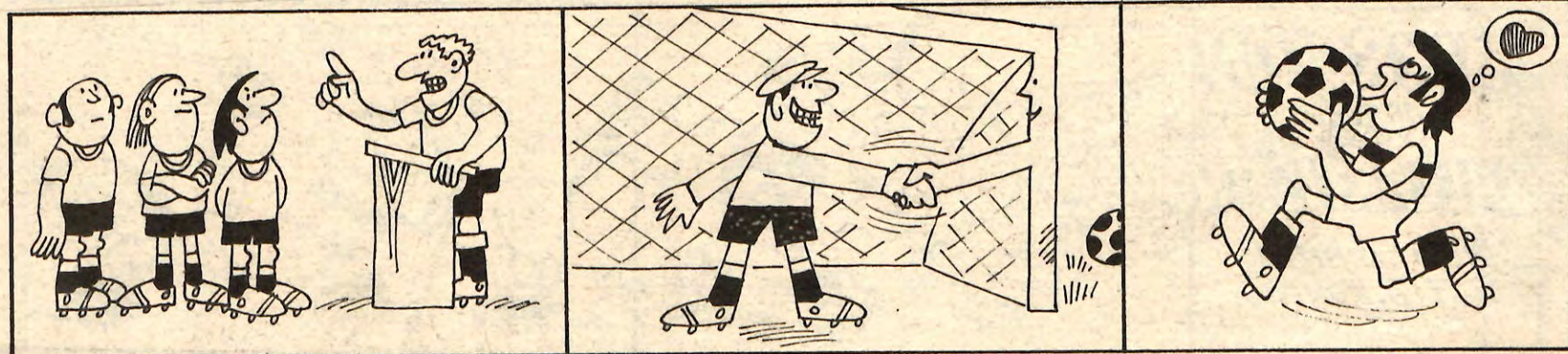
Heinz Rabe

Dresdner Stollen

auch zum Beginn der neuen Saison in kleineren Mengen preisgünstig abzugeben. (Können bei Einwechslung ohne Bedenken vorgezeigt werden.)

Obwohl andere Gemeinschaften sicherlich bessere Bedingungen haben als wir, liegen wir mit vorn. Aber wir wissen auch, daß heute vorn noch immer zu weit hinten ist.

Tschirner/Voigt
Trainergespann EAB Lichtenberg 47



...und zum wiederholten Male findet im Strafraum eine Spielerversammlung statt ...

...der Tormann kann sich getrost beim linken Außenposten bedanken ...

...der Flügelstürmer ist wieder einmal übermäßig in den Ball verliebt ...

Jugend

Immer wieder monieren alle Oberligatrainer, daß die jeweiligen gegnerischen Mannschaften mit „Schwalben“ ungerechtfertigte Vorteile zu erlangen suchen. Wir möchten an dieser Stelle dieses Thema allerdings etwas tiefer ausloten. Bei der Lösung des Problems sollten stärker als bisher folgende Fragen im Mittelpunkt der Diskussion stehen: Warum wird auf unseren Fußballfeldern noch immer so ungenutzt gelassen? Warum klafft zwischen dem eigentlichen Sturz und dem sogenannten „Schrei“ so oft eine zeitliche Lücke? Warum schaffen es nur sehr wenige im Anstoßkreis gefoulte Oberligaspieler, sich bis in den gegnerischen Strafraum zu schleppen?

Hier ist offensichtlich schon vieles in der Nachwuchsarbeit versäumt worden. Ja selbst noch bei den Junioren gibt es immer wieder Spieler, die nach einem Foul in Strafraumnähe verstockt weiterlaufen und egoistisch an die eigene Chance glauben, anstatt dem etatmäßigen Strafraumschützen eine Möglichkeit zu erarbeiten. Diese sinnlose Härteverträglichkeit muß dem Nachwuchs im Interesse der Gesamtentwicklung unseres Fußballs schnellstmöglich abgewöhnt werden!

„Weiß man, wie lange es dauert? Vielleicht gibts Verlängerung und Elfmeterschießen!“



Aus der Wissenschaft

Gegenwärtig erarbeitet ein Autorenkollektiv der Karl-Marx-Universität Leipzig unter Leitung der namhaften Psychologin Dr. Uta Heinze eine auf sechs Bände konzipierte Geschichte des Leipziger Fußballs. Der bereits fertiggestellte erste Band wird unter dem Titel „Fichte Rosental im Kampf gegen das Sozialistengesetz 1878 bis 1890“ noch vor dem Gewinn des FDGB-Pokals durch Chemie Leipzig im Volksbuchhandel erhältlich sein.

Mit Bravour verteidigten kürzlich Dr. Klump und Dr. Fuß an der DHK ihre gemeinsam erarbeitete Dissertation B mit dem Thema: „Die Ausführung des Einwurfs durch Linkshänder in den Ligastaffeln A und B – Eine stadial-typologische Untersuchung im Lichte der vergleichenden Methode“. Das Forschungsteam

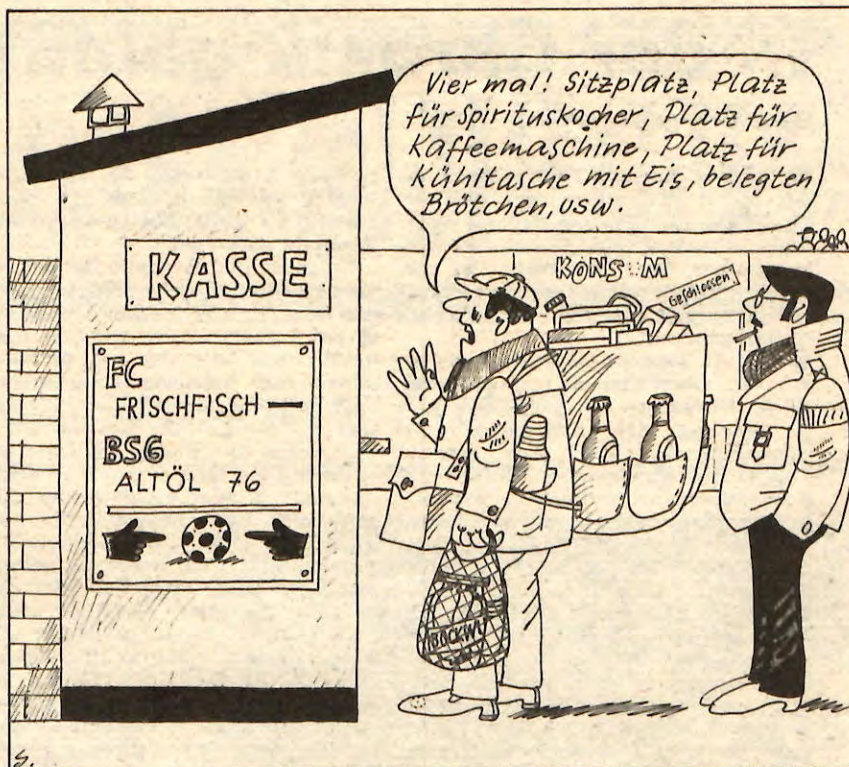
Fuß/Klump erhielt für die im folgenden erstmals veröffentlichte Formel das Prädikat „Summa summarum“.

$$\begin{aligned} \text{Einwurfbeschleunigung} &= \frac{E \text{ (in m)}}{s^2} \\ \text{Einwurfweite} &= \frac{m \text{ (in m)}}{m} \\ \text{Einwurfgeschwindigkeit} &= \frac{c \text{ (in m)}}{s} \end{aligned}$$

Für die Berechnung der Einwurfbeschleunigung ergibt sich folgende Gleichung:

$$E = \frac{c^2}{m}$$

PS: Hinweis der Autoren: Ähnlichkeiten mit bereits existierenden Formeln sind nicht beabsichtigt und wären rein zufällig.



POST '86

Statistiker-Wünsche

Die statistischen Angaben in der Oberliga-Berichterstattung der fuwo sind ja in dieser Saison um die Rubrik „Chancen“ erweitert worden. Kann das nicht – ganz bestimmt im Interesse aller Leser – noch ein wenig ausgebaut werden? Beispielsweise um die Abseitsstellungen, Einwürfe und Rückgaben. Zur besseren Information für die Fußballanhänger wäre es auch wünschenswert, die Freistöße in Foul- und Handfreistöße zu unterteilen, bei den Torchüssen anzugeben, ob sie mit dem linken oder rechten Bein abgegeben wurden oder es sich um Kopfbälle handelt. Schließlich sollten auch noch Ermahnungen und Verwarnungen für die Trainer registriert werden.

Felix Gründlich, Döbeln

Red.: Sonst noch was, Sportfreund Gründlich?

Ungeduldig

Ich habe schon dreimal an die fuwo geschrieben, wollte nur alle Oberliga-Ergebnisse von 1949 bis heute, alle Länderspiel-Aufstellungen unserer Nationalmannschaft, Nachwuchs- und Juniorenauswahl sowie die Meister und Pokalsieger aller afrikanischen und asiatischen Länder haben. Bisher habe ich weder durch entsprechende Veröffentlichungen noch durch die fuwo eine Antwort erhalten. Das ist doch unerhört!

Hagen Ungeduld, Karl-Marx-Stadt

Red.: Das ist wirklich unerhört!

Zehnter Anlauf

Ich bin ziemlich sicher, daß der BFC Dynamo in dieser Saison seinen neunten Meistertitel in Folge erringt. Pokalsieger kann er aber einmal mehr nicht werden. Das begehrte Doppel werden die Berliner ganz bestimmt 1987/88 wieder anstreben. Ein Ziel soll man niemals aus den Augen verlieren.

Jürgen Hoffnung, Berlin

Stille Liebe

An manchen Veröffentlichungen in der fuwo merkt man, daß das Herz der fuwo-Redakteure für eine Mannschaft besonders schlägt. Bei den beiden Chefs Jürgen Nöldner und Günter Simon für den FC Vorwärts bzw. Motor und DEFA Babelsberg ist es allzu verständlich, haben sie doch selbst jahrelang in deren Oberligamannschaften gespielt. Die Verbundenheit von Dieter Buchspieß zu Motor Teltow, Manfred Binkowski zu Rotation Berlin und Joachim Pfitzner zum Dessauer Fußball kommt gelegentlich durch. Von Edgar Kühnows Verbundenheit zu Einheit Pankow ganz zu schweigen. Was ich noch sagen wollte: Dafür hat der Leser Verständnis.

Paul Einsicht, Gera

Red.: Da sind wir nicht so sicher.



... angefeuert durch das Publikum legt der Stürmer noch einen Gang mehr ein ...

... nun beginnt das kompromißlose Duell zwischen Schützen und Torhüter ...

... der Rechtsverteidiger schlägt im Gegensatz zum Linksaußen die feinere Klinge ...

In der Chronik geblättert

(und nicht ganz sortiert)

● **Vor 40 Jahren:** Leseranfrage in der fuwo: „Könnte es sein, daß eines Tages auch Frauen Fußball spielen?“ Antwort: „Im Prinzip schwer vorstellbar, aber immerhin: In der kurzen Zeit unseres neuen Lebens haben Frauen schon so manches ins Rollen gebracht.“

● **Vor 37 Jahren:** In Lattenhausen, wo der Oberligist FC Immerdabei seine Heimstatt hat, schaffen am 1. Spieltag der Premiersaison Bauchladenverkäufer eine schöne Fußballfest-Atmosphäre. Durch die Zuschauerreihen schreitend, verhalten ihre Rufe nicht ungehört: „Bonbons gefällig! Lutscher! Heißer Tee! Limonade! Alles für Sie, liebe Fußballfreunde!“ Auch zwei, drei originale Würstmaxen klappern die Traversen ab: „Heiße Würstchen, so heiß wie det Spiel. Nu' lassen Se mal für'n Moment ab vom Gekicke, Senf könn' se ooch bei mir haben ...“

● **Vor 29 Jahren:** Am 1.1.1957 gibt sich die fuwo sensationellerweise schon auf der Titelseite mächtig gewaltig lustig, zeigt großformatig einen schlafenden Spieler (Stürmer) in weichen Daunen und speeißem Inlett, ein silvesterliches Narrenkappchen auf dem kopfballharten Schädel, die vielgetretene Lederku-

gel im Arm. Und die Bildunterschrift weist in die Zukunft: „Noch kann sich der Fußballsport unserer Republik ausruhen ...“

Fragt in der Ausgabe danach ein verwunderter Leser: „Wovon – und wie lange noch?“

● **Vor 2 Jahren:** „Ich weiß wohl am besten, wie weh das tut, pausierte selbst mit meinem komplizierten Knöchelbruch ein Dreivierteljahr“, sagt Spieler Knulzer mit Tränen in den Augen zur Pause des Oberliga-Spitzenspiels 39 und tritt vier Minuten nach Wiederbeginn seinem Gegenspieler und Auswahlkameraden Weinseelig so gegen Schienbein und Knöchel, daß man denkt, in der nahen Wundheide wird der Wald abgeholt. Als der Gefällte seinen Fäller etwas ungläubig und wundwaid anlotzt, gibt der ihm mit einem kräftig-zärtlichen Schlag auf den Kopf bedauernd zu verstehen: „Hab dich nicht so, Alter, bist doch sozialversichert; außerdem habt ihr doch auf deiner Position noch zwei gleichstarke Spieler. Und beim Länderspiel wird statt dir eben ein anderer aufgestellt ...“

● **Vor 1 Jahr:** Im Oberligastadion von Ballstadt geschieht Unglaubliches. Schon zur Pause, als das

Schiedsrichterkollektiv zum grusinschen Tee schreitet, erst recht nach dem Abpfiff, den die einheimische Elf 1:2 geschlagen erlebt, und das 25 Sekunden vor der warmen Dusche per verhängtem Strafstoß, hebt das sachkundige, objektive Publikum zu wahren Ovationen für den Referee an „Bravo, Adam!“, „Neun, zehn, elf – Klasse!“ Und die Fans schlagen auf die Pauke und singen mit rauhen Kehlen: „Hebt ihn hoch! Die schwarze Pracht.“ Schon während des Spiels war es auf offener Szene zu netten, durchaus üblichen Beifallsbekundungen gekommen: „Schieri rein! Spieler raus!“ Die Ursache blieb ungeklärt.

● **Vor 17 Tagen:** In Lattenhausen, seit 1949 mit dem FCI immer in der höchsten Klasse, schafft am 13. Spieltag der Saison 86/87 der in der Nähe des Haupteingangs stationierte Kiosk, der zwanzig Minuten nach Spielbeginn seine Rolläden herunterläßt, eine vorweihnachtliche, anheimelnde Fußballstimmung. „Jetzt! Prima!“ schreit eine dem Spiel nun völlig abholde Masse und stürzt zur kalten Bulette. – Das Spielergebnis lesen die Fußballhungrigen am folgenden Morgen in der Zeitung.

fuwo-Thema

Von Kuppe Linksbein

Eigentlich hat mich das schon immer geärgert. Dieses Mißtrauen gegenüber der rechnerischen Intelligenz der Fußballer und ihrer Anhänger. Als könnten sie nur bis zwei zählen. Zumindest bei der Punktanrechnung nach einem Spiel. Der alte Zopf aus Urgroßvater-Zeiten mit den zwei Plus- und Minuszählern bei Sieg oder Niederlage, der geteilten 1:1-Freude nach einem Remis muß ab. Einige internationale Verbände haben mit ihren Veränderungen bahnbrechend gewirkt; was stört es sie schon, daß der Betrachter nun einen Leitfaden zur Hand haben muß, will er eine Tabelle einer ausgiebigen Untersuchung unterziehen. Selbst die erste Generation der Computer streikt bei der Eingabe der Ergebnisse mit ihren unterschiedlichen Auswirkungen. Das eine Unentschieden zählt, das andere nicht, ein Sieg mit drei Toren Unterschied gilt als Wundermittel beim Tabellenklettern. Doch das kann erst der Anfang neuer Dimensionen des Fußballs sein.

Auch unser Fußball und seine Verantwortlichen müssen sich den höheren Anforderungen stellen, wenn sie den Zug der Zeit nicht verpassen wollen. Die Vorschläge sind gesichtet, Spielordnungsänderungen schon für die kommende Saison in Betracht gezogen. Lange haben wir überlegt, ob ein ausgewogenes Verhältnis von Zuckerbrot und Peitsche wünschenswert wäre. Aber da viele – die Funktionen können vom Leser selbständig eingetragen werden oder auch nicht – sich ohnehin schon zu oft und zu scharf kritisiert fühlen ob ihrer Spielweise, scheint die Zuckerbrotvariante angebracht zu sein. Für demonstrierte Selbstverständlichkeiten gibt es Zehntelpunkte, für Außergewöhnliches werden ganze Punkte als Zusatz verteilt. Um etwaigen Nachfragen über Bevorteilung des Gastgebers zuvorzukommen, weisen wir auf die Beibehaltung des Meisterschafts-(Un)rhythmus mit Hin- und Rückspiel innerhalb eines Jahres. Aus dem bisher noch nicht freigegebenen Punktekatalog gelang es der „fuwo“, einige entscheidende Punkte durch Abfotografieren dem Fußballanhang mitzuteilen.

- Anerkennung der Schiedsrichterleistungen durch die Spieler 0,1, durch beide Trainer 2,0, durch die Funktionäre 2,0 und durch das sachverständige Publikum 3,0,
 - sportlich kollegiales Verhalten beider Trainer auf dem Feld mit maximal zweimaligem Betreten des Spielfeldes und einem Schimpfwort für den Nachbarn 0,5 und wortkarges Anerkennen der gegnerischen Leistung auf der Pressekonferenz 0,5,
 - kein Zeitschinden der Ballholder beim Vorsprung des Gastgebers 1,0,
 - Ausgabe von Bezugsscheinen für Bockwurstverkauf (in Thüringen Bratwürste) zu einem bestimmten Zeitpunkt, um Schlängen am einzigen Kiosk zu vermeiden, 2,0 und Öffnung mehrerer Toiletten 1,0,
 - Fairplay auf den teuersten Plätzen 3,0,
 - Ausgabe von wärmenden Getränken und Telefonen für die fuwo 2,0
- Eine Überrechnung der letzten zehn Jahre nach diesem Modus ergibt, daß „Teutonia Ballerhausen“ bereits zehnfacher DDR-Meister in Folge wäre.



„fuwo“-Anzeigenservice

Wer näht für mich?
Paul Nackt, Schiedsrichter
Dampfpeife von Schiedsrichterveteran gesucht.
(Nicht nach 1870)

Wer schlank werden will, gehe ins Fußballstadion.
Garantiert kein Service.

Da die Zuschauerzahlen bei Fußballoberligaspielen rapide gesunken sind, entfällt für die Ordner: Sie werden plaziert! Dies ist ein großer Erfolg!

Erfreulich: Eine Verkaufsstelle für Spielwaren eröffnet der Konsum 1987 als Testverkaufsstelle in drei Oberligastadien.

Neu! Schirmausleih!
Es wird erwogen, bei Stadien ohne Überdachung Schirme gegen eine Gebühr auszuleihen. Gruppen können Campingschirme ausleihen. Achtung! Bitte Konsummarken verlangen!
Passionierter Abwanderer sucht

Gleichgesinnten für Heim- und Auswärtsspiele
FW/346674399

Renommierter Fußballklub sucht funktionstüchtige Abseitsfalle. Angebote nur schriftlich an 081590



„Verstehst du das? Eben war der Ball doch noch hier!“

Amtliches des DFV der DDR

Spielverlegungen

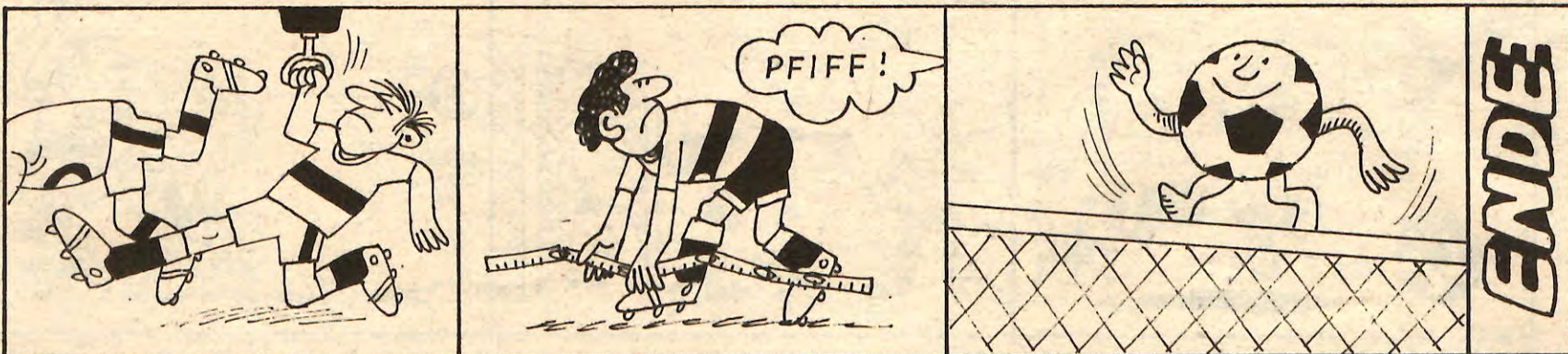
der Oberliga, Liga, Junioren-Oberliga und Jugendliga sind dem DFV der DDR nach Möglichkeit noch vor Anstoß der betreffenden Begegnung mitzuteilen. In Ausnahmefällen kann diese Information auch in Verbindung mit der Ergebnis-Übermittlung erfolgen. Eine Benachrichtigung der Gastmannschaft ist nicht unbedingt erforderlich. Proteste gegen diese Entscheidung werden nicht verhandelt.

Öffentliche Belehrungen

über die ordnungsgemäße Auslegung der einzelnen Paragraphen der Spielordnung des Verbandes werden unter dem unmittelbaren Eindruck der tags zuvor im Liga-Meisterschaftsspiel begangenen Rechtsverstöße jeweils sofort Montag früh noch vor Schichtbeginn in den Sportkassinos von Dynamo Dresden und KKW Greifswald durchgeführt. In der Hoffnung auf baldige Einsicht bei den verantwortlichen Funktionären sieht die Rechtskommission von zusätzlichen Erziehungsmaßnahmen im Wiederholungsfall zunächst noch einmal ab.

Impressum

Chefknallkopp: Edgar Külow,
Oberknallkopp: Horst Schrade,
Knallköpfe: Volker Külow, Jochen Könauf.



... dem Verteidiger blieb nichts weiter übrig, als die Notbremse zu ziehen ...

... der Abpfiff des Referees unterbrach den Mittelstürmer beim Maßnahmen ...

... der Rechtsaußen drückte ab, und der Ball tanzte auf der Querlatte ...



Lok im Kreis prominenter Gegnerschaft

Loks Stationen auf dem Weg ins Viertelfinale waren zunächst Glentoran Belfast und dann Rapid Wien. Links zieht Scholz an Weinhofer vorbei, rechts gelingt Kühn gegen Cowden eine spektakuläre Kopfballaktion. Unten sehen wir Juri Sawitschew (Torpedo Moskau), van Basten (Ajax Amsterdam) sowie S. Vujovic (Girondins Bordeaux, dunkles Jersey) von links nach rechts am Ball. Treffen wir einen von ihnen wieder?

Fotos: Härtrich, Kruczynski, Thonfeld, ADN ZB

(Fortsetzung von Ausgabe 51)

● Malmö FF

Ist die nach dem IFK Göteborg zweitbeste Cupvertretung Schwedens. In diesem Jahr gelang zum 8. Mal das begehrte Doppel, der 13. Meistertitel und der 12. Pokalsieg. Malmö FF nimmt zum 22. Mal an einem EC teil, in der Konkurrenz der Pokalsieger ist es der 5. Anlauf. Der bisher größte internationale Erfolg liegt inzwischen 8 Jahre zurück, als man bis ins Finale des Meisterscups vordrang und gegen Nottingham Forest knapp 0:1 verlor. In der laufenden Serie wurden die Pokalvertreter Zyperns und Albanien ausgeschaltet, noch fehlten die ganz großen Rivalen, so daß das relativ gute Torverhältnis nicht überbewertet werden sollte. Gegen DDR-Mannschaften ist die Malmö FF-Bilanz bisher ausgeglichen: Je ein Heimsieg und eine Auswärtsniederlage gegen den 1. FC Magdeburg 1975/76 im Meisterwettbewerb (durch Sieg im Elfmeterschießen in Magdeburg zog Malmö FF in die nächste Runde ein) und 1984/85 im EC II gegen Dynamo Dresden, wo man im Gesamtergebnis mit 3:4 Toren unterlegen war.

● FC Sion

Die Mannschaft aus dem überwiegend französisch sprechenden Sitten (frz.: Sion) ist das wohl unbeschriebenste Blatt im Kreis der Viertelfinalisten. Der FC Sion ist erst seit 1962/63 Mitglied des Oberhauses der Schweiz, gehört ihm aber seitdem mit Ausnahme der Serie 1969/70 ohne Unterbrechung an. Die bisher beste Meisterschaftsplatzierung sind zwei 3. Ränge, aber in der vergangenen Saison wurde der FC Sion nach 1965, 1974, 1980 und 1982 bereits zum 5. Mal Pokalsieger der Schweiz. Zur Halbzeitpause der laufenden Meisterschaft belegt der FC Sion Rang 2 mit 3 Punkten Rückstand zu Xamax Neuchatel. Bei seiner 7. EC-Teilnahme – zum 5. Mal im Pokalsiegercup – steht man mit dem Erreichen des Viertelfinales vor dem bisher größten internationalen Erfolg, nachdem man bisher 4mal die 1. und 2mal die 2. Runde nicht überstand. Das ist um so beachtlicher, als in der 1. Runde kein Geringerer als

der EC-II-Sieger von 1983, der FC Aberdeen, und anschließend der polnische Pokalsieger GKS Katowice ausgeschaltet wurden. Eben in der Saison 1982/83 gab es gegen den FC Aberdeen noch zwei deftige Niederlagen mit 0:7 und 1:4, was gleichzeitig die bisher einzige Heimniederlage bedeutet. Mit dem DDR-Fußball machte der FC Sion bereits bei seiner 1. Cup-Teilnahme 1965/66 Bekanntschaft: In der 2. Runde des EC II konnte nach Eliminierung von Galatasaray Istanbul die Hürde 1. FC Magdeburg nach einem 1:8-Debakel in Magdeburg und einem Heim-2:2 nicht übersprungen werden. Zwei 3:0-Erfolge auf eigenem Gelände in der laufenden EC-Saison untermauern die gewachsene Heimstärke des Klubs.

● Witoscha Sofia

Ist als Neuling mit Vergangenheit zu werten: Der bekannte Witoscha-Vorgänger Lewski/Spartak war 15mal bulgarischer Meister und ebensooft Pokalsieger, er gab 17mal seine Visitenkarte in einem der 3 europäischen Pokalwettbewerbe ab. Das bisher weiteste Vordringen im EC war wie in der laufenden Saison das Erreichen des Viertelfinales 1969/70 (EC

II), 1975/76 (UEFA-Cup) und 1976/77. In diesem Jahr gelang der Einzug in die Runde der letzten 8 jeweils mit Heimsieg und Auswärtsniederlage zunächst über B 03 Kopenhagen und in der 2. Runde über Velez Mostar/Jugoslawien. Im Cup der Pokalsieger ist Witoscha beste von 9 bulgarischen Vertretungen und weist mit 8 Siegen und 2 Remis bei einem Torverhältnis von 33:7 eine niederlagenfreie Heimbilanz in diesem Cup auf. Gegen einen DDR-Klub wurde man in der 2. Runde des UEFA-Cups 1972/73 ausgelost. Gegen den BFC Dynamo zog man in Berlin mit 0:3 den kürzeren, ein 2:0-Heimsieg in der Rückrunde konnte das Ausscheiden nicht verhindern.

● Real Saragossa

Weist in seiner Erfolgsbilanz drei spanische Pokalerfolge aus: 1963/64, 1965/66 und nunmehr wieder nach 20 Jahren mit einem 1:0-Erfolg über den FC Barcelona. Die ganz großen Zeiten von Real Saragossa, vor allem auch auf internationalem Parkett, liegen 2 Jahrzehnte zurück: Messepokalsieger 1963/64 nach 2:1-Sieg gegen den FC Valencia, 1964/65 im Halbfinale des Pokalsieger-Cups an West Ham United, 1965/66 im Fi-

nale des Messepokals am FC Barcelona und im Jahr darauf im Viertelfinale des EC II an den Glasgow Rangers gescheitert. Nach einer 11-jährigen Pause ist Real Saragossa zum 10. Mal am europäischen Cupgeschehen beteiligt. In der laufenden Cupaison rettete sich der gegenwärtige Tabellenzehnte der spanischen Liga über den AS Rom nach einem 0:2 auswärts und einem 2:0-Heimsieg durch ein 4:3 im Elfmeterschießen in die 2. Runde, die wiederum nur mit Hilfe der Auswärtstorregel und nach Verlängerung überstanden wurde: einem 0:0 zu Hause folgte auch in Wrexham/Wales ein 0:0 nach regulärer Spielzeit, und erst in der Verlängerung wurden die zum Weiterkommen erforderlichen Tore erzielt. In Saragossa ist Real offensichtlich eine Macht: Von 31 Heimspielen wurden nur 4 verloren. Gegen DDR-Mannschaften gab es bisher noch keine Vergleiche.

- Bis hin zum 24. Januar, wenn
- die Viertelfinals in den drei
- EC-Konkurrenzen ausgelost
- werden, bleibt die Spannung
- über Loks nächsten Gegner
- erhalten!



INTERNATIONALES



Tore und sehenswerte technische Einlagen

Die obenstehenden Bilder stammen aus dem jüngst in Budapest ausgetragenen ersten offiziellen Kleinfeld-Hallenturnier der FIFA, das mit einem Erfolg der gastgebenden ungarischen Auswahl ausklang (siehe dazu nebenstehende Ergebnis-Übersicht). Es gab dabei, auch wie im Vergleich zwischen den Vertretungen Italiens und Belgiens (links), der mit einem 2:0 der Squadra Azzurra endete, viele spannende Aktionen und beeindruckende technische Einlagen zu sehen. Auf jeden Fall kamen die Zuschauer auf ihre Kosten. Am Eröffnungstag sowie beim Finale lag die Zahl bei 7 000. Die Subkommission für Kleinfeldfußball unter der Leitung des FIFA-Exekutivkomiteemitgliedens Pablo Porta aus Spanien, der rechts die Ehrung und Auszeichnung der ungarischen Vertretung vornimmt, hat für die nächste Zeit weitere Turniere dieser Art in ihre Planung aufgenommen. Sie sollen in Spanien, Peru und den USA stattfinden. Bemerkenswert der hohe Trefferdurchschnitt beim Budapester Turnier bis hin zu 6,66 pro Begegnung. Und dabei hatten die Tore lediglich die Maße 3 x 2 Meter aufzuweisen!

Fotos: FIFA NEWS

Ergebnisspiegel

Gruppe A: Belgien-Spanien 4:3 (2:3), Peru-Ungarn 3:8 (2:6), Spanien-Peru 4:0 (1:0), Belgien gegen Ungarn 1:4 (0:1), Belgien-Peru 2:1 (1:0), Ungarn-Spanien 6:4 (2:3).

Tabellenstand:

1. Ungarn	3	3	—	18:8	6:0
2. Belgien	3	2	—	7:8	4:2
3. Spanien	3	1	—	11:10	2:4
4. Peru	3	—	3	4:14	0:6

Gruppe B: Brasilien-Italien 1:2 (1:1), USA-Niederlande 1:4 (0:2), Brasilien-Niederlande 1:2 (1:0), Italien-USA 3:7 (3:2), Italien gegen Niederlande 2:1 (0:1), USA gegen Brasilien 4:5 (1:1).

Tabellenstand:

1. Niederlande	3	2	—	1	7:4	4:2
2. Italien	3	2	—	1	7:9	4:2
3. USA	3	1	—	2	12:12	2:4
4. Brasilien	3	1	—	2	7:8	2:4

Semifinale um die Plätze 5 bis 8: Peru-USA 2:4 (0:2), Spanien gegen Brasilien 3:2 (1:1). **Semifinale um die Plätze 1 bis 4:** Belgien-Niederlande 1:1 (1:1) — Penaltyschießen 3:4, Ungarn-Italien 3:1 (2:0).

Finalrunde: Peru-Brasilien 5:1 (2:1), USA-Spanien 3:4 (1:3), Belgien-Italien 0:2 (0:1).

Finale: Ungarn-Niederlande 1:1 (1:1), Penaltyschießen 3:0.

Abschlußstand:

1. Ungarn, 2. Niederlande, 3. Italien, 4. Belgien, 5. Spanien, 6. USA, 7. Peru, 8. Brasilien.

EINWÜRFE

Nur knapp 13 000 Zuschauer wohnten kürzlich im Maracana-Stadion von Rio de Janeiro dem Meisterschaftstreffen zwischen Botafogo und dem FC Santos bei. Beide Klubs, die gegenwärtig lediglich im Mittelfeld der Tabelle platziert sind, in den Jahren zuvor bei ihren direkten Auseinandersetzungen zumeist mehr als 100 000 Besucher in die Riesenschüssel lockten, boten nichts von dem, was eigentlich die Stärke des brasilianischen Fußballs ausmacht: Improvisation bei hervorragender Balltechnik. Statt dessen ging es ruppig, streckenweise sogar unbarmherzig hart zu. Erscheinungen, die von den Experten im laufenden Championatschon mehr als einmal kritisiert wurden.

Jean-Marie Pfaff, Torhüter der belgischen Nationalmannschaft, wurde für seine Verdienste um den Fußball und insbesondere die bei der Weltmeisterschafts-Endrunde in Argentinien vollbrachten Leistungen jetzt auf besondere Art und Weise geehrt: er erhielt einen Platz im Wachsmuseum der Madame Beaufort in Brüssel.

Der niederländische Fußball bangt um zwei seiner herausragenden Spieler. Van Basten (Ajax Amsterdam) und Gullit (PSV Eindhoven) stehen in Verhandlungen mit dem AC Mailand, der beide für die Sai-

son 87/88 unter Vertrag nehmen will.

Maurice Johnston, der schottische Internationale von Celtic Glasgow, mußte für mehrere Stunden in Haft genommen werden, weil er sich an einer Schlägerei in einer Diskothek beteiligt hatte.

Nur 39 Minuten dauerte das Punktspiel zwischen Estudiantes de la Plata und den Bocas Buenos Aires in der argentinischen Liga. Weil Estudiantes-Torhüter Bertero aufgrund eines aus der Sicht enttäuschter Fans vermeidbaren Fehlers vor dem 0:1 mit Steinen und anderen Ge-

genständen beworfen wurde, mußte der Unparteiische die Partie abbrechen.

Nationalspieler Ian Rush, seit Wochen der überragende Akteur des FC Liverpool, wird in der kommenden Saison von Juventus Turin unter Vertrag genommen.

Ein 22-jähriger aus Zaire stammender Spieler sorgt gegenwärtig im belgischen Fußball für Schlagzeilen: M'Buyu. Er liegt in der Torschützenliste hinter Francois (FC Lüttich/8) mit sieben Treffern auf dem zweiten Rang und hat maßgeblichen Anteil daran, daß der SC Lokeren in

Italiens Olympiiauswahl mit klarem Test-Erfolg

Dino Zoff, verantwortlicher Trainer der italienischen Olympiiauswahl, griff in einem Testspiel gegen den Drittligisten Siena im wesentlichen auf jene Akteure zurück, mit denen er in der Gruppe B die Begegnungen mit der DDR, Portugal den Niederlanden und Island bestreiten wird. Sein Urteil nach dem ungefährdeten 4:0 (2:0)-Erfolg: „Meine Mannschaft bot ansprechenden Kombinationsfußball, ist aber durchaus in der Lage, sich spielerisch wie gedanklich noch besser abzustimmen als diesmal.“ Romano (1., 71.), de Agostini (30.) sowie Vir-

dis (47., Foulstrafstoß) sorgten für die Torausbeute. Es wurden alle eingeladenen Akteure eingesetzt. Das war Italiens Besetzung:

Tacconi (Juventus Turin), ab 46. Gulliani (Hellas Verona) — Tasotti (AC Mailand), de Agostini, Galla (beide Hellas Verona), Brio (Juventus Turin), ab 46. Fusi (AC Como) — Pellegri (Sampdoria Genua), ab 46. Cravero (AC Turin), Mauro (Juventus Turin), ab 46. Salsano (AC Genua), Romano (AC Neapel), Virdis (AC Mailand) — Desideri (AS Rom), ab 46. Magrin (Atalanta Bergamo), Alessio (US Avellino), ab 46. Carnevali (AC Neapel).

Mit Italien gegen Portugal wird am 18. Februar der 87er Auftakt vollzogen. Am 25. März (zu Hause) sowie am 18. November (auswärts) trifft unsere Vertretung auf das Team der Squadra Azzurra.

der Meisterschaft ein gewichtiges Wort mitspricht. Nachdem die Torjäger der letzten Jahre wie Vandenberg und Desmet (beide Lille) sowie Claesen (Tottenham Hotspur) abwanderten, hofft man in M'Buyu einen würdigen Nachfolger zu finden. Auch für die Nationalmannschaft, denn inzwischen hat der junge Mann die belgische Staatsbürgerschaft angenommen.

In der Schweiz, wo jetzt eine dreimonatige Winterpause herrscht, machte ein bislang völlig unbekannter Trainer in den zurückliegenden Wochen nachdrücklich auf sich aufmerksam. Sein Name: Thierry de Choudens. Nur mit der Erfahrung eines Juniorentrainers ausgerüstet, übernahm er anstelle des bis dahin ohne jeglichen Erfolg tätigen Franzosen Guillo die verantwortliche Funktion bei Servette Genf. Mit ihm holte die Mannschaft aus den letzten acht Begegnungen insgesamt 14 Punkte und vollbrachte mit dem 3:1 über den Meisterschafts-Mitfavoriten Grasshoppers Zürich zugleich die aufsehenerregendste Leistung.

Antonio Oliveira Filho („Careca“), 26-jähriger Nationalspieler vom FC Sao Paulo, wurde Brasiliens „Sportler des Jahres“.

Helmut Ducadam, Torhüter von Europapokalsieger Steaua Bukarest, wurde rumänischer „Fußballer des Jahres“. Im Finale in Sevilla gegen den FC Barcelona hatte er beim Elfmeterschießen vier spanische Schüsse gehalten.



jugend

Die 1. Halbserie der Junioren-Oberliga in der Statistik

Nur zwei Begegnungen endeten torlos

127 Torschützen erzielten 335 Treffer / Sechs Selbst- und 16 Strafstoßstore / Siebenmal sieben und mehr Treffer in 90 Minuten / 21 Spiele auf Nebenplätzen / Fünf verschiedene Spitzenreiter / Vier Feldverweise / Nur zwei Verwarnungen für Bischofswerda

Zusammengestellt von Manfred Binkowski und Jochen Meckeler

44 Heim- und 35 Auswärtssiege sowie 12 Unentschieden gab es in den 91 Begegnungen bei einem Torverhältnis von 191:144 für die Gastgeber.

335 Treffer ergeben einen Durchschnitt von 3,68 je 90 Minuten.

302 Aktive kamen zum Einsatz, das sind durchschnittlich 21,6 je Mannschaft. Die wenigsten Spieler benötigten Dynamo Dresden (17), Wismut Aue und der FC Rot-Weiß Erfurt (je 20), die meisten der BFC Dynamo, Stahl Brandenburg, 1. FC Magdeburg (je 24) und 1. FC Union Berlin (23).

In allen 13 Begegnungen waren 46 Spieler dabei: Kunz, Vollmann (Wismut Aue), Lenz, Nowak, Zöphel (BFC Dynamo), Adamczewski, Brunkhorst, Rosocha, Vaupel, Wruck (1. FC Union Berlin), Bartke, Krautschick, Ruffani, Schenk (Bischofswerda), Freund, Keibel, Ptack (Brandenburg), Woltmann (Cottbus), Fautek, Hauptmann, Mauksch, Milde, Opitz, Riedel (Dresden), Hoffmann, Luh, Nauber, Schwarz (FC Rot-Weiß), Mareck, Menze, Prause (FC Vorwärts), Egerland, Junker, Menze, Stempel (FC Carl Zeiss), Mehlhorn, Möckel (FCK), Geppert, Rösler, Schloße (1. FC Lok), Laebig (1. FC Magdeburg), Dietrich, Gaunitz, Georges, Weickert, Wömann (Riesa).

21 verschiedene Ergebnisse wurden registriert. Am häufigsten gab es ein 3:1 (12mal), 2:0 (10mal), 1:0 (9mal), 3:0 und 1:1 (je 8mal). Erfreulicherweise endeten nur zwei Partien torlos. Die weiteren Ergebnisse: 4:0 (7mal), 2:1 (6mal), 4:2 (5mal), 3:2, 5:1, 5:0 (4mal), 7:0, 5:3, 2:2 (2mal) sowie 4:3, 5:2, 6:0, 4:1, 7:1 und 6:1 (1mal).

Auf Nebenplätze verlegt wurden 21 Spiele, die meisten beim 1. FC Lok (4) und bei Dynamo Dresden (3), keine lediglich beim BFC Dynamo und in Bischofswerda.

127 Torschützen stehen bisher zu

Buche, die meisten beim 1. FC Magdeburg (14), BFC Dynamo (12), Energie, FC Carl Zeiss und FCK (11), die wenigsten bei Bischofswerda (4), Wismut Aue, FC Rot-Weiß (6) und bei Stahl Riesa (7).

Erfolgreichster Torschütze in einem Spiel war Jopek (1. FC Union), der beim 5:1 gegen den FC Vorwärts vier Treffer erzielte. Dreimal in 90 Minuten erfolgreich waren Baum (FC Carl Zeiss) beim 7:0 gegen Riesa, Jähmig (Dresden) beim 5:0 gegen Vorwärts, Majetschak (1. FC Lok) beim 5:1 gegen Cottbus, Laebig (1. FC Magdeburg) beim 4:1 in Bischofswerda und Wemmer (FCK) beim 7:1 gegen Bischofswerda.

Sechs Selbststore kamen auf das Konto von Mareck (FC Vorwärts) beim 0:5 in Dresden, Kühnel (Dresden) beim 2:3 beim 1. FC Union, Gaunitz (Riesa) beim 2:3 in Brandenburg, Johne und Barth (beide Wismut Aue) beim 0:5 in Dresden sowie von Majetschak (1. FC Lok) beim 1:3 gegen Dresden.



Hinter dem allein noch ungeschlagenen Halbzeitmeister 1. FC Union Berlin liegen Dynamo Dresden und der BFC Dynamo mit zwei Punkten Rückstand gleichauf in Lauerstellung. Die Elbestädter haben bisher die meisten Treffer erzielt (39) und stellen mit dem Auswahlspieler Rocco Milde (Bild unten), der im bisherigen Saisonverlauf einmal den gegnerischen Schlussmann überwand, auch den erfolgreichsten Torschützen. Mit weiteren Treffern will er seine Mannschaft noch ganz nach vorn bringen, damit nach 1981, 1982 und 1985 den vierten Juniorenmeistertitel in der jüngsten Vergangenheit nach Dresden holen. Dieses Ziel hat sich der BFC Dynamo auch gesetzt — im Bild oben eine Szene vom recht mühevollen 1:0-Erfolg in Riesa —, der zuletzt 1978 und 1979 Titelträger in dieser Altersklasse war. Fotos: Müller, Berndt

16 Strafstoßstore wurden von 13 Schützen erzielt. Zweimal vom 11-m-Punkt erfolgreich waren bisher Keibel (Brandenburg), Jähmig (Dresden) und Geppert (1. FC Lok).

Sieben und mehr Treffer in einem Spiel gab es siebenmal, und zwar beim 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss, 1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt (jeweils 5:3), FC Karl-Marx-Stadt—Bischofswerda (7:1), FC Carl Zeiss—Riesa, BFC Dynamo gegen 1. FC Lok (jeweils 7:0), FC Carl Zeiss—Brandenburg (5:2) und FC Vorwärts—1. FC Magdeburg (6:1).

Fünf Spitzenreiter stehen zu Buche. Am häufigsten war der 1. FC Union auf Platz 1 (6mal). Dann folgen Dynamo Dresden (4mal) sowie der FC Carl Zeiss, FCK und 1. FC Lok (je 1mal).

Am längsten ohne Punktgewinn blieben die Brandenburger. Sie kamen nach neun aufeinanderfolgenden Niederlagen (9:30 Tore) am 10. Spieltag auf eigenem Platz gegen Stahl Riesa nach einem 0:2-Rückstand noch zu einem 3:2.

Auf den ersten Torerfolg mußte der Neuling Bischofswerda etwas mehr als neun Stunden warten. Nach sechs Niederlagen ohne eigenen Treffer (0:20) konnte Augustin gegen Stahl Brandenburg in der 32.

Minute den Bann brechen. Das war zugleich der Endstand, blieb bisher allerdings der einzige Punktgewinn. Vier Feldverweise sprachen die Unparteiischen aus für Spranger (FC Karl-Marx-Stadt/3. Spieltag), Rettig (Cottbus/8.), Deppe (FC Rot-Weiß/12.) und T. Rudolph (FC Vorwärts/13.).

140 gelbe Karten wurden bisher 95 Spielern gezeigt, die meisten für den 1. FC Magdeburg (15 Verwarnungen an 10 Spieler), den FC Rot-Weiß (14 an 8), FC Carl Zeiss (13 an 11), Wismut Aue (13 an 7), FC Vorwärts (13 an 6), Brandenburg (11 an 8), Dresden (11 an 7) und Cottbus (11 an 6).

Die fairste Mannschaft ist mit Abstand Neuling Bischofswerda mit lediglich zweimal Gelb für zwei Spieler. Dann folgen der BFC Dynamo (6 an 5) und 1. FC Union (6 an 6), FC Karl-Marx-Stadt und 1. FC Lok (jeweils 8 an 6) sowie Riesa (9 an 7). Bereits vier Verwarnungen „kassierte“ Vollrath (Wismut Aue).

Eine Zwangspause nach dreimal Gelb mußten bzw. müssen zum Auftakt der 2. Halbserie weitere elf Aktive einlegen: Langer (Aue), Rölleke (Brandenburg), Rettig und Schwanke (Cottbus), Lehmann und Wick (Erfurt), Jaschob und Wittchen (FC Vorwärts), Bauer (1. FC Lok), Rotte (1. FC Magdeburg) und Georges (Riesa).

Die besten Torschützen

Milde (Dynamo Dresden)	11
Jähmig (Dynamo Dresden)	10
Merkel (BFC Dynamo)	9
Jopek (1. FC Union Berlin)	9
Scholtissek (Dynamo Dresden)	9
Baum (FC Carl Zeiss Jena)	9
Hoffmann (FC Rot-Weiß Erfurt)	8
Laebig (1. FC Magdeburg)	8
Schmitt (FC Karl-Marx-Stadt)	7
Wemmer (FC Carl Zeiss-Stadt)	7
Zimmerling (1. FC Lok Leipzig)	7
Ortmann (BFC Dynamo)	6
Pannek (FC Vorw. Frankft./O.)	6
Mareck (FC Vorw. Frankft./O.)	6
Holetschek (FC Carl Zeiss Jena)	6
Rösler (1. FC Lok Leipzig)	6
Majetschak (1. FC Lok Leipzig)	6
Halupczok (1. FC Union Berlin)	5
Keibel (Stahl Brandenburg)	5
Menze (FC Vorw. Frankft./O.)	5
Mehlhorn (FC Karl-Marx-Stadt)	5

Halbzeitstand: BFC Dynamo in sechs Auswärtsspielen noch ohne Gegentor

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele								
						Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1.	1. FC Union Berlin (7.)	13	10	3	—	33:12	23:3	7	5	2	—	18:9	12:2	6	5	1	—	15:3	11:1
2.	Dynamo Dresden (3.)	13	10	1	2	29:11	21:5	6	6	—	—	24:1	12:0	7	4	1	2	15:10	9:5
3.	BFC Dynamo (5.)	13	10	1	2	33:9	21:5	7	5	—	2	23:9	10:4	6	5	1	—	18:9	11:1
4.	FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	13	8	2	3	22:12	18:8	6	3	1	2	8:6	7:5	7	5	1	1	14:6	11:3
5.	1. FC Lok Leipzig (4.)	13	7	4	2	29:19	18:8	6	3	2	1	15:8	8:4	7	4	2	1	14:11	10:4
6.	FC Vorw. Frankfurt O. (9.)	13	7	2	4	29:25	18:10	6	4	1	1	17:5	8:3	7	3	1	3	12:18	7:7
7.	FC Karl-Marx-Stadt (1.)	13	6	3	4	31:18	15:11	7	2	3	2	15:10	7:7	6	4	—	2	16:8	8:4
8.	1. FC Magdeburg (2.)	13	7	—	6	30:31	14:12	7	6	—	1	22:12	12:2	6	1	—	5	8:19	2:10
9.	FC Carl Zeiss Jena (10.)	13	5	1	7	32:24	11:15	7	4	—	3	21:8	8:6	6	1	1	4	11:16	3:9
10.	Energie Cottbus (N)	13	3	3	7	17:30	9:17	7	2	2	3	10:13	4:8	6	1	1	4	7:17	3:9
11.	Wismut Aue (11.)	13	2	2	9	8:28	6:20	6	1	—	5	2:14	2:10	7	1	2	4	6:14	4:10
12.	Stahl Riesa (14.)	13	2	1	10	10:24	5:21	6	1	1	4	5:10	3:9	7	1	—	6	5:24	2:12
13.	Stahl Brandenburg (12.)	13	1	1	11	16:40	3:23	6	1	—	5	8:19	2:10	7	—	1	6	8:21	1:13
14.	Fortachr. Bischofswerda (N)	13	1	—	12	6:44	2:24	7	1	—	6	3:20	2:12	6	—	—	6	3:24	0:12

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1985/86; N - Neuling.



VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Werner Lorenz
(SG Zschorlau)

Unlängst beging er seinen 65. Geburtstag: Werner Lorenz. Keine Frage, die Schar der Gratulanten war groß, denn der Jubilar ist mit dem Fußballsport im Kreis Aue sozusagen groß geworden. Vor allem nach dem Krieg lenkte Werner Lorenz gemeinsam mit anderen Sportfreunden den Wettspielbetrieb in organisierte Bahnen. Als Schwerebeschädigter konnte er aktiv nicht mehr wirksam werden, so widmete er sich mit ganzem Herzen der Funktionärstätigkeit.

Seit 1946 war Werner Lorenz Sektionsleiter, 25 Jahre bei Wismut, später bei der SG Zschorlau. Er ist Mitbegründer des Kreisfachausschusses Aue und seit 1970 dessen stellvertretender Vorsitzender. Auch diese Zahl kennzeichnet sein Wirken: 40 Jahre Vorsitzender der KFA-Spielkommission.

Mehrmals wurde Werner Lorenz, beruflich als Kraftfahrer tätig, mit der Aktivisten-Medaille ausgezeichnet. Auch seine ehrenamtliche Tätigkeit für den Fußballsport fand verdiente Anerkennung, so mit der goldenen Ehrennadel unseres Verbandes und mit der Ehrenplakette für Verdienste bei der Entwicklung des Fußballsports der DDR, der höchsten DFV-Auszeichnung.

Die Fußballfreunde aller Sektionen des Kreises Aue und vieler Erzegebirgs-Gemeinschaften wünschten ihrem Zschorlauer Sportfreund auch künftig Gesundheit und alles Gute für sein unermüdetes Schaffen zum Wohle unseres Fußballs.

DFV-Notizen

Auf 75 Jahre Fußball blickten in diesem Jahr in Mansfeld die Sportler von Hergisdorf/Kreisfeld zurück. 1911 zählte Kreisfeld zu den wenigen Orten dieses Landstrichs, die den organisierten Fußballsport pflegten. Mehrere Jahre mußte man aber im wahrsten Sinne des Wortes die Tore ins drei Kilometer entfernte Helbra tragen, da keine eigene Sportstätte zur Verfügung stand. Heute verfügt MK Kreisfeld über eine gepflegte Platzanlage und ein schmales Sportlerheim.

Eine Massensport-Stadtliga und -Stadtklasse wird vom KFA Rostock-Stadt seit längerem organisiert. Über 70 Mannschaften beteiligen sich stets

an den Vorrunden zum Kreissportfest. Im Studentensport haben 20 Gruppen Fußball zum sportlichen Wahlfach erkoren. Auch dem Lehrlingssport schenkt der KFA seine ganze Aufmerksamkeit.

Pokalkämpfe im Fußball von Mai bis Oktober gehören in Mittweida zum Massensportprogramm. Neben den Betriebsmeisterschaften stehen vor allem die traditionellen Stadtsportfeste im Mittelpunkt. Vor dem Turn- und Sportfest in Leipzig wird ein Stadtsportfest unter dem Motto „Sport für alle“ stehen.

Jochen Ernst, langjähriger Stammspieler beim 1. FC Union Berlin, feierte am 21. Dezember seinen 50. Geburtstag. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Alle warten auf die Hallenpokalspiele

Zum dritten Male Dessauer Kinder, Knaben und Schüler in Aktion

Nicht nur auf den Weihnachtsmann warten alljährlich und nun schon zum dritten Male die fußballbegeisterten Kinder, Knaben und Schüler der Stadt Dessau. Im Dezember startet die beliebte DTSB-Hallenpokalrunde in der 8., 26. und 27. Oberschule. Bis Ende Januar herrscht dort tolle Stimmung. Nicht nur die Jungen sind begeistert, auch ihre Eltern, die sich gern die spannenden Punktspiele, bei denen jeder gegen jeden spielt, ansehen.

Es ist vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen der KFA-Nachwuchskommission, dem DTSB und der Abteilung Volksbildung beim Rat der Stadt, die die Voraussetzung für diese gelungenen Nachwuchsturniere schuf. Sie dienen auch der Sichtung von Talenten, und nicht wenige wurden „entdeckt“ und konnten für das regelmäßige Training im Trainingszentrum gewonnen werden. Darüber hinaus dienen die DTSB-Pokalspiele auch der Vorbereitung auf die Kreismeisterschaften in der Sporthalle der BSG ZAB. Hier geht es dann um die KFA-Wanderpokale, und dies nicht nur bei den Kindern, Knaben und Schülern, auch bei der Jugend und den Junioren.

Keiner möchte diese vielfältigen Hallenturniere, die die Möglichkeit bieten, den Nachwuchs sozusagen ganzjährig zu beschäftigen, mehr missen. Den jungen Fußballspielern seine ganze Aufmerksamkeit zu widmen, ist eine lohnenswerte Aufgabe.

HEINZ GAWLIK, Vorsitzender der KFA-Nachwuchskommission, Spielunion Dessau/Roßlau

Das 21. Knabenturnier um den Wanderpokal der Redaktion „Freie Erde“ am Sonnabend und Sonntag in der Neubrandenburger Stadthalle hat wiederum eine ausgezeichnete Besetzung. In vier Vorrundengruppen treffen aufeinander: FC Hansa Rostock, BFC Dynamo (Pokalverteidiger), FC Carl Zeiss Jena, Energie Cottbus; 1. FC Magdeburg, 1. FC Lok Leipzig, FC Karl-Marx-Stadt, Post Neubrandenburg; 1. FC Union Berlin, FC Rot-Weiß Erfurt, Stahl Brandenburg, Dynamo Schwerin; Dynamo Dresden, HFC Chemie, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und Dynamo Neustrelitz.

Peter Hackbusch, vor Saisonbeginn zum 1. FC Union delegiert, ist zu Rotation Berlin zurückgekehrt.

In der Chronik geblättert

Vor 40 Jahren: Zum zweitenmal Weihnachten im Frieden. Zahlreiche kleine Gemeinschaften nutzen die Feiertage und den Jahreswechsel zu territorialen Turnieren.

Vor 30 Jahren: Unvergeßliche Erlebnisse lassen Willi Träger, Felix Vogel, Walter Schmidt und Rainer Baumann in der fuwo zum Jahresende Revue passieren. Der Auer Mittelstürmer erinnert sich an den 18. September 1955. 3 : 2 gewinnt die DDR-Nationalelf in Rumänien. Trainer Kurt Vorkauf dichtete auf dem Flug nach Bukarest spaßeshalber Verse. Einer lautete u. a.: „Es sollte in der Angriffsmitte – der Träger nach der Wismut-Sitte – für uns drei Tore schießen – wir würden das begrüßen.“ – Willi schoß zwei, und das zweite war auch das Siegtor.

Vor 20 Jahren: Jubel am Jahresende! 75 000 Zuschauer feiern im Leipziger Zentralstadion den 1. FC Lok. Lok bezwingt Portugals Fußballstolz Benfica mit 3 : 1. Der zweifache Torschütze Henning Frenzel, der Stratege Karl Dröbler, der Flügelflitzer Wolfram Löwe, sie glänzen – die Krone gebührt aber dem gesamten Lok-Kollektiv, das sich an diesem Tage im Spiel um den Pokal der Messestädte übertrifft. Der Stern Eusebio strahlt im Tanz der Schneeflocken an diesem Abend nur matt. Dröblers „Bammel“ vor dem Spiel ist unbegründet, er läßt die portugiesische Perle nicht zur Entfaltung kommen.

Vor 10 Jahren: Dynamo Dresden, Pokalverteidiger 1. FC Lok Leipzig, der FC Hansa Rostock und der FC Carl Zeiss Jena ziehen ins Pokalhalbfinale ein. Stahl Riesa ist der „Hecht im Karpfenteich“ – läßt den FC Carl Zeiss in Jena lange an der Angel zappeln, ehe sich die Jenaer losreißen können. Riesa fehlt ein Tor zum Weiterkommen – noch in der Schlußminute muß Torhüter Grapenthin sich mit prächtiger Parade auszeichnen, dreht er einen Runge-Schuß gerade so um den Pfosten. Es wäre das „Aus“ für Jena gewesen!

fuwo-Archiv

In dieser Rubrik bieten wir unseren Lesern Tabellen über das Gesamtabschneiden aller bisherigen Oberliga-Mannschaften in ihren gegeneinander ausgetragenen Meisterschaftsspielen an. Sie berücksichtigen den aktuellen Stand.

12. Stahl Riesa

Nr.	Klub/BSG	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Punkte	+/-
1.	Chemie Leipzig	16	7	4	5	25:19	+6	18:14	+4
2.	Energie Cottbus	5	3	—	2	7:4	+3	6:4	+2
3.	Motor Suhl	2	2	—	—	6:3	+3	4:0	+4
4.	Stahl Eisenhüttenstadt	2	2	—	—	3:0	+3	4:0	+4
5.	FC Karl-Marx-Stadt	27	10	9	8	37:35	+2	29:25	+4
6.	Chemie Böhlen	4	1	3	—	8:4	+4	5:3	+2
7.	Vorwärts Stralsund	4	2	1	1	3:3	—	5:3	+2
8.	Sachsenring Zwickau	24	10	4	10	38:40	-2	24:24	—
9.	Fortschritt Bischofswerda	1	1	—	—	2:1	+1	2:0	+2
10.	Wismut Aue	29	10	8	11	35:40	-5	28:30	-2
11.	Stahl Brandenburg	5	—	3	2	3:8	-5	3:7	-4
12.	HFC Chemie	22	7	7	8	29:38	-9	21:23	-2
13.	1. FC Union Berlin	17	6	4	7	20:19	+1	14:20	-6
14.	FC Hansa Rostock	24	8	6	10	28:31	-3	22:26	-4
15.	1. FC Lok Leipzig	27	6	8	13	27:43	-16	20:34	-14
16.	FC Rot-Weiß Erfurt	27	5	10	12	24:44	-20	20:34	-14
17.	FC Vw. Frankfurt (Oder)	27	6	8	13	29:56	-27	20:34	-14
18.	1. FC Magdeburg	29	5	10	14	28:55	-27	20:38	-18
19.	FC Carl Zeiss Jena	29	7	2	10	35:72	-37	16:42	-26
20.	SG Dynamo Dresden	27	3	4	20	21:73	-52	10:44	-34
21.	BFC Dynamo	29	2	4	23	21:79	-58	8:50	-42
Gesamt		377	103	95	179	429:667	-238	301:453	-152

Verkaufe fuwo 1968—1986, je Jhg. 15,— M, nur kpl. A. Schillbach, A.-Damaschke-Straße 89, Oelsnitz, 9920

Wir bieten an: Anstecknadeln 2,40 M, Wimpel „60 Jahre Fußball in Bornim“ 6,40 M, Wimpel (klein) 4,40 M, Stoffembleme 3,20 M. Bei Überweisung des Betrages erfolgt Zusendung. Angebote an: Rainer Waibel, Seestraße 18, Marquardt, 1501.



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle,
Tel. 26 02, Geithain, 7230

Bitte Bedarfsmeldung für das Jahr 1987 einsenden

ZAHLENSPIEGEL

ENGLAND

(2 Spieltage)			
Aston Villa—Charlton			2:0
Leicester—Arsenal			1:1
Liverpool—Manchester Un.			0:1
Luton Town—Watford			0:2
M. City—Sheffield			1:0
Newcastle—Everton			0:1
Norwich—Nottingham			2:1
Queens Park—Coventry			3:1
Southampton—Chelsea			1:2
Tottenham—Westham			4:0
Wimbledon—Oxford			1:1
Arsenal—Southampton			1:0
Chelsea—Aston Villa			4:1
Coventry—Tottenham			4:3
M. United—Norwich			0:1
Oxford—Queens Park			0:1
Sheffield—Liverpool			0:1
Watford—Newcastle			1:0
Westham—Wimbledon			2:3
Arsenal	22	36:11	45 13:6
Everton	21	38:19	38 11:5
Liverp. (M P)	22	40:23	38 11:5
Norwich	22	31:31	37 10:7
Nottingham	21	43:29	36 11:3
Tottenham	22	35:27	35 10:5
Coventry	21	24:22	33 8:6
FC Watford	22	38:28	32 9:5
Sheff. W.	22	36:31	32 8:8
Wimbled. (N)	22	30:28	32 10:2
Luton Town	21	22:21	32 9:5
West Ham	22	33:39	31 8:7
Queens Park	22	23:27	27 7:6
FC Oxford	22	25:36	26 6:8
Manch. Un.	21	26:26	25 6:7
Southampton	21	35:42	24 7:3
Aston Villa	22	30:47	23 6:5
Manch. City	21	22:28	22 5:7
FC Chelsea	22	25:41	22 5:7
Leicester	21	23:33	21 5:6
Newcastle	22	23:36	21 5:6
Charlton (N)	21	19:32	20 5:5

SCHOTTLAND

FC Aberdeen—Hamilton			0:0
Clydebank—Celtic GI.			1:1
FC Dundee—Hibernian			2:0
Heart—FC Falkirk			4:0
Motherwell—St. Mirren			1:2
GI. Rangers—Dundee Un.			2:0
Celtic (M)	26	51:16	41:11
GI. Rangers	25	45:14	36:14
Dundee Un.	26	42:21	36:16
Midlothian	26	34:22	35:17
Aberdeen (P)	26	37:18	34:18
FC Dundee	25	39:32	27:23
St. Mirren	26	26:29	25:27
Motherwell	26	25:40	19:33
FC Falkirk (N)	25	21:40	18:32
Hib. Edinb.	26	19:46	15:37
Clydebank	26	20:52	14:38
Hamilton (N)	25	17:35	8:42

FRANKREICH

Olymp. Nizza—FC Sochaux			1:0
Etienn. (N)—Racing Lens			1:0
FC Metz—AS Monaco			4:1
FC Toulon—Bordeaux (P)			0:0
OL. Marseille	23	33:16	32:14
Bordeaux (P)	23	32:15	32:14
AS Monaco	23	26:21	28:18
FC Nantes	23	24:18	27:19
FC Toulouse	23	29:16	26:20
FC Auxerre	23	27:21	26:20
Paris SG (M)	23	19:18	25:21
Olymp. Nizza	23	21:23	25:21
Stade Brest	23	33:19	24:22
Stade Laval	23	24:25	24:22
Racing Lens	23	18:19	23:23
Olympique Lille	23	25:27	22:24
Etienn. (N)	23	28:26	21:25
FC Le Havre	23	15:19	20:26
FC Sochaux	23	26:31	20:26
Rac. Paris (N)	23	20:32	19:27
FC Nancy	23	19:32	18:28
FC Toulon	23	13:22	17:29
Stade Rennes	23	18:29	16:30
Stade Rennes	23	14:35	15:31

NIEDERLANDE

GA Deventer—FC Haarlem			1:2
Ajax A. (P)	19	56:14	34:4
Eindhoven (M)	19	57:12	33:5
Feyenoord R.	19	35:27	23:15
FC Den Bosch	19	26:22	22:16
Kerkrade	18	26:25	21:15
FC Twente	19	22:24	20:18

Sp. Rotterd.	18	33:27	18:18
VV Venlo	19	21:29	18:20
FC Groningen	19	32:29	17:21
FC Utrecht	19	28:33	17:21
Zwolle (N)	18	35:31	16:20
Den Haag (N)	17	23:29	15:19
GA Deventer	18	15:25	15:21
Sittard	19	24:33	15:23
Veendam (N)	18	18:25	14:22
FC Haarlem	19	14:35	14:24
FC Alkmaar	19	14:30	12:26
Excelsior R.	18	15:44	10:26

SPANIEN

Atl. Madrid—Santander			0:1
FC Barcelona—Mallorca (N)			3:1
Pamplona—FC Cadix			3:0
S. Sebastian—FC Sabadell (N)			4:1
Bet. Sevilla—FC Sevilla			0:0
Saragossa (P)—Athl. Bilbao			0:0
Sport. Gijon—Valladolid			3:1
Las Palmas—R. Madrid (M)			0:1
CR Murcia (N)—Espanol B.			1:4
FC Barcelona	19	26:8	28:10
R. Madrid (M)	19	32:15	27:11
Espanol B.	19	30:17	24:14
Athl. Bilbao	19	26:19	23:15
Sport. Gijon	19	24:21	21:17
Atl. Madrid	19	20:20	21:17
Mallorca (N)	19	26:24	20:18
Bet. Sevilla	19	20:23	20:18
FC Sevilla	19	27:19	19:19
Valladolid	19	21:20	19:19
S. Sebastian	19	24:20	18:20
FC Cadix	19	13:21	17:21
Saragossa (P)	19	16:20	16:22
Las Palmas	19	25:31	15:23
Pamplona	19	10:17	14:24
Santander	19	17:27	14:24
CR Murcia (N)	19	16:32	14:24
FC Sabadell (N)	19	17:36	12:26

TÜRKEI

Boluspor (N)—Zonguldak			1:1
Diyarbakir (N)—Eskisehirsp.			0:2
Samsunspor—Sariyemspor			0:1
Galatasaray—Antalya (N)			4:0
Bursaspor (P)—Ankaragücü			2:2
Genclerb.—Kocaelispor			2:1
Denizlispor—Besiktas (M)			0:2
Fenerbahce—Rizespor			6:0
Matalyaspur—Altay Izmir			1:0
Galatasaray	17	28:12	26:8
Besiktas (M)	17	30:11	24:10
Samsunspor	17	28:9	24:10
Fenerbahce	17	22:13	21:13
Trabzonspor	17	19:11	20:14
Genclerb.	17	15:17	19:15
Eskisehirsp.	17	12:7	18:16
Denizlispor	17	18:14	17:17
Altay Izmir	17	23:20	17:17
Matalyaspur	17	16:16	16:18
Sariyemspor	16	16:14	15:17
Ankaragücü	17	22:23	15:19
Boluspor (N)	17	21:25	15:19
Rizespor	17	16:31	15:19
Zonguldak	18	11:19	15:21
Kocaelispor	17	9:21	12:22
Antalya (N)	17	15:32	12:22
Diyarbakir (N)	17	11:26	11:23
Bursaspor (P)	16	11:20	10:22

GRIECHENLAND

Panath. (M,P)—AEK Athen			1:1
Veroia (N)—FC Larissa			3:0
Ethn. Piräus—Doxa Drama			1:4
Apoll. Athen—Ioannina			0:0
Aris Salon.—Panionios A.			0:0
Ol. Piräus—Rhodos (N)			4:0
OFI Kreta—Kalamaria			3:0
Irakl. Sal.—PAOK Salon.			1:1
Ol. Piräus	11	22:9	18:4
PAOK Salon.	11	19:7	16:6
OFI Kreta	11	19:13	15:7
Panionios A.	11	12:4	14:8
Irakl. Sal.	11	13:10	14:8
AEK Athen	11	14:11	12:10
Panath. (M,P)	11	10:8	12:10
Veroia (N)	11	13:15	11:11
FC Larissa	11	17:15	9:13
Rhodos (N)	11	16:14	9:13
Doxa Drama	11	16:15	9:13
Aris Salon.	11	13:16	8:14
Ethn. Piräus	11	14:28	8:14
Ioannina	11	6:13	7:15
Apoll. Athen	11	8:19	7:15
Kalamaria	11	5:20	7:15



Foto: Thontfeld

AFRIKA-CUP

Landesmeister

● 2. Endspiel: Africa Sports (Elfenbeinküste)—SC Zamalek Kairo (Ägypten) 2:0 (1:0), Elfmeterschießen 2:4. — Die erste Partie hatte Zamalek in Kairo mit 2:0 gewonnen. Da der National SC Kairo bereits den Cup der Pokalsieger für sich entschieden hatte, triumphierten die ägyptischen Spitzenklubs 1986 auf der ganzen Linie.

EM-QUALIFIKATION

● Gruppe 5: Zypern—Niederlande 0:2 (0:1) in Limassol (Nachtrag).

Zypern: Charitou, Miamiliotis, Misos, Soucratou, Tsikos, Marangos (ab 82, Nicolaou), Savva, Yangoudakis, Ioannou (ab 46, Mavroudis), Savidis, Christofis.

Niederlande: van Breukelen, van Tiggelen, Spelbos, Rijkaard (ab 65, Vanenburg), Slooy, Wouters, Muhren, van der Gijp, Gullit, Bosman, Tahamata.

Schiedsrichter: Igna (Rumänien); Zuschauer: 7 200; Torfolge: 0:1 Gullit (20.), 0:2 Bosman (73.). — Nach über vierjähriger Pause wirkte der 35jährige Muhren zum erstenmal wieder mit.

Tabellenstand: 1. Niederlande 3:0, 5:1; 2. Griechenland 7:5, 4:2; 3. Polen 2:1, 3:1; 4. Ungarn 1:3, 0:4; 5. Zypern 2:6, 0:4.

In Österreich beginnt mit der am 14. März beendeten Winterpause die Play-off-Runde um die Meisterschaft, an der die acht Mannschaften Austria Wien, Rapid Wien, FC Tirol, Admira/Wacker Wien, VÖEST Linz, Linzer ASK, Wiener SK und Sturm Graz beteiligt sind. Sie wird mit Hin- und Rückspielen ausgetra-

Länderspiele und EM-Zwischenbilanz

Spielezene aus DDR gegen Frankreich in der EM-Qualifikationsgruppe 3 am 19. November des nun ausklingenden Jahres im Leipziger Zentralstadion. Bats, Pastor und Poullain sind die Akteure in dieser spannungsgeladenen Situation vor dem Gehäuse der Equipe Tricolore. In der Länderspielstatistik '86, die wir in der kommenden Ausgabe veröffentlichen, sowie der danach in der fuwo ausführlich behandelten EM-Zwischenbilanz spielt auch diese torlos beendete Partie eine wichtige Rolle.

gen. Die anderen vier Teams der höchsten Spielklasse, und zwar Vienna Wien, Eisenstadt, Grazer AK und Klagenfurt, treffen auf die vier besten Zweitligisten Austria Salzburg, Mödling, Alpine Donawitz und Vorwärts Steyr. Die ersten Vier dieser Runde gehören in der kommenden Saison der höchsten Spielklasse an.

als optimale Vorbereitung auf die WM-Endrunde.

Im Rahmen des neugeschaffenen Pele-Cups soll ab Januar 1987 künftig alle zwei Jahre eine Veteranen-WM ausgetragen werden. An der ersten Auflage vom 4. bis 14. Januar in Rio de Janeiro und Sao Paulo beteiligen sich Argentinien, Italien, die BRD, Uruguay und Brasilien.

Spanien startet die Meisterschaft nach ähnlichem Prinzip ab 31. August kommenden Jahres. Die sechs Erstplatzierten des Championats nach 34 Runden ermitteln den neuen Titelträger bzw. die Teilnehmer am UEFA-Pokal. Jene Klubs, die auf den Rängen sieben bis zwölf einkommen, spielen den Liga-Pokalsieger aus. Dieser trifft dann in einer Zusatz-Endrunde auf den Meister sowie den Pokalsieger und ist gleichfalls für den UEFA-Cup teilnahmeberechtigt. Die letzten zehn Vertretungen spielen gegen den Abstieg. Demzufolge absolviert jede Mannschaft 44 Begegnungen.

Diego Maradona ging aus der traditionellen Umfrage der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS nach dem Sportler des Jahres vor dem Stabhochsprung-Weltrekordler Sergej Bubka als Sieger hervor. Von der kubanischen Nachrichtenagentur Prensa Latina wurde er zum besten lateinamerikanischen Sportler gewählt.

Brasilien plant anlässlich seines 75jährigen Bestehens ein Superturnier, an dem mit Uruguay, Argentinien, Italien, England, der BRD und Gastgeber Brasilien sechs Weltmeister beteiligt sind. Es soll vom 3. bis 11. Juni 1989 ausgetragen werden. Wie der Präsident des brasilianischen Verbandes, Otavio Pinto Guimaraes, in diesem Zusammenhang betonte, betrachte man dieses Aufeinandertreffen zugleich

Obgleich mit klarem Vorsprung Meister geworden, mußte Norwegens Klub Lilleström SK mit Sundby (Iraklis) und Osvold (Nottingham Forest) aufgrund finanzieller Schwierigkeiten zwei seiner besten Akteure verkaufen. Damit befinden sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt insgesamt 13 norwegische Spieler in ausländischen Klubs unter Vertrag.

In Dänemark sicherte sich Aarhus GF nach einer Pause von 24 Jahren den vierten Titel. Sowohl bei den Toren (plus 23) als auch bei den Zuschauern (plus 23 Prozent auf 506 000) war in der abgelautenen Saison ein bemerkenswerter Aufwärtstrend zu registrieren.

In der Ausgabe Nummer 1/87 lesen Sie:

- Gedanken, Hoffnungen und Wünsche für das neue Fußballjahr
- Oberliga in der Halbzeit-Betrachtung
- Länderspiel-Statistik des Jahres 1986
- Europäische Rangliste der fuwo
- Internationaler Streifzug in Wort und Bild
- Bezirksligen in der kritischen Wertung

Die Neue Fußballwoche
FUWO
 Redaktion: Jürgen Nöidner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pflitzer (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.
 Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1216, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 4451-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195, Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 9 vom 1. 1. 1986. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



UMFRAGE

Wünsche und Hoffnungen für das Jahr 1987

● **Manfred Zapf, Chefverbandstrainer des DFV der DDR:**



Den Frieden zu bewahren und ihn zu sichern, ist mein nachdrücklichster Wunsch, unsere vorrangigste Aufgabe. Das spüren wir auch immer wieder bei unseren vielfältigen internationalen Vergleichen. Als Chefverbandstrainer wünsche ich mir natürlich, daß alle Aufgaben im kommenden Jahr bestmöglich gelöst werden, von der EM der Nationalmannschaft und U 21, der Olympiaauswahl, der U 19 bei der Junioren-EM und der U 16 bei der Endrunde in Frankreich. Doch der Wunsch allein bringt uns nicht voran, dazu bedarf es harter Arbeit und eines engen Miteinanders aller Bereiche unseres Verbandes. Höhere Qualität des Oberligafußballs stellt dafür eine wichtige Voraussetzung dar.

● **Hans-Ulrich Thomale, Trainer des 1. FC L:**



Die psychisch-moralische Einstellung, die wir in der 1. Halbserie an den Tag gelegt haben, wünsche ich mir von der Mannschaft natürlich in noch intensiverer Form im kommenden Jahr. Wir haben als potentieller Titelanwärter, als EC- und FDGB-Pokal-Viertelfinalist hohe Ziele und Aufgaben zu bewältigen. Darüber sind wir uns im klaren. Ich hoffe sehr auf eine Verbesserung des Gesamtniveaus unseres Leistungsfußballs im Interesse der Auswahl- und Oberliga-Kollektive, auf attraktiven Fußball, der sich sehen lassen kann. Das heißt für mich, ständig den Spielgedanken im Auge zu haben, nichts unversucht zu lassen, eine leistungswillige Elf topfit auf den Rasen zu bringen.

● **Rudi Glöckner, Vorsitzender der Schiedsrichter-Kommission:**



In Selbstzufriedenheit zu verfallen, wäre unter dem Eindruck der überwiegend guten bis sehr guten Leistungen unserer Referees international wie im eigenen Land ein großer Fehler. Wir müssen vielmehr darauf aufbauen, wissen zugleich auch richtig einzuordnen, daß sich im Ligabereich zahlreiche junge, befähigte Unparteiische in absehbarer Zeit für höhere Aufgaben anbieten. Mein Prinzip: Wo Kritik am Platz ist, muß sie unnachgiebig geübt werden – und das ohne Ansehen der Person. In unserem Schiedsrichterwesen hat sich vieles stabilisiert. Das nährt den Optimismus, daß wir auch 1987 unserer Verantwortung nach bestem Wissen und Gewissen gerecht werden können.

● **Rico Steinmann, Junioren-Europameister 1986:**



Das vorige Jahr war für mich sehr ereignisreich. Nun hoffe ich, daß sich auch 1987 meine Wünsche erfüllen. Nach meiner Berufung für das Länderspiel gegen Frankreich möchte ich weiterhin zum Auswahlkreis gehören und mir vielleicht sogar einen Stammspielerplatz sichern. Mit der U-19-Mannschaft bei der WM gut zu bestehen, ist ein weiteres Ziel. Und mit meinem FC L in der 2. Halbserie den Aufwärtstrend zu bestätigen, möglichst im Vordergrund mitzuspielen, wäre der dritte Wunsch. Vor allem gilt es, allen, die uns bei der „Junge Welt“-Umfrage als Mannschaft des Jahres wählten, mit guten Leistungen für ihr Vertrauen zu unserem Fußball zu danken.

● **Richard Schmieder, Vorsitzender der Komm. Kinder- und Jugendsport:**



Der Kinder- und Jugendsport hat eine wichtige Basisfunktion, um über eine breite Basis zu einer leistungsstarken Spitze zu gelangen. Die Zahl der Kinder- und Knabenmannschaften muß unbedingt erhöht werden, jede Sektion dem Schulfußball noch größere Impulse verleihen. Elf zentrale Wettbewerbe im Nachwuchsbereich haben sich bewährt. Ab 1987/88 wird noch eine Juniorenliga hinzukommen. Mit qualitativ guter und initiativreicher Vorbereitung wollen die Mitglieder unserer Kommission sowie alle im Nachwuchs tätigen Trainer, Übungsleiter und Funktionäre ihren Teil zum Gelingen des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade in Leipzig beitragen.

● **Steffen Soutschek, Kapitän der Jugendausw./U 16:**



Nachdem wir uns über Island in der Qualifikation hinweggesetzt haben, möchten wir die guten Traditionen unserer Jugendauswahlmannschaften in den Endrunden fortsetzen. Ja, wir wollen unsere Vorgänger noch übertrumpfen, uns mit einem ersten bis dritten Rang für das Jugendweltturnier der FIFA in Kanada qualifizieren. Dafür haben wir ein gutes Kollektiv, in dem jeder für den anderen da ist, für ihn mitkämpft und mitspielt. Mit der Jugendliga des FCV möchten wir unter die ersten drei kommen. Persönlich möchte ich mich mit guten und stabilen Leistungen für die Auswahl anbieten und meine zehnte Klasse mit sehr gut abschließen, um dann das Abitur anzustreben.

● **Günter Schläwe, Vorsitzender des BFA Fußball Berlin:**



Das Jubiläum unserer Hauptstadt ist für uns besonderer Anlaß, die beiden fußballsportlichen Höhepunkte in jeder Hinsicht perfekt vorzubereiten. Da ist das FDGB-Pokalfinale am 13. Juni, und da ist das EM-Spiel mit der UdSSR am 10. Oktober. Mein Wunsch ist es, daß der BFC seine Position behauptet, vor allem aber, daß Berlin weiterhin mit zwei Oberligamannschaften vertreten ist. Schön wäre es auch, wenn wir mit Rotation eine dritte Mannschaft in die Jugendliga führen könnten, um damit frühere Versäumnisse vergessen zu machen. Ansonsten: höheres Niveau und mehr Mannschaften im Nachwuchsbereich und mit allen Auswahlvertretungen die Kinder- und Jugendspartakiade erreichen.

● **Heinz Rennhack, Schauspieler, Conferencier:**



Manche Kicker und manche Komiker haben eines gemeinsam – sie produzieren Eigentore. Aber reden wir von echten, von meisterlichen Schützen: von den Siegern der Saison; unserem Junioren-Team. Was das Massenmedium Fußball bewirken kann – falls attraktiv, pfeifig, erfolgreich inszeniert –, förderte die DDR-Sportlerumfrage zutage. Die blutjungen Rasen-Unterhaltungskünstler triumphierten beim Popularitäts-Festival. Ich baue auf diese Burschen, und mit mir eine Stange Genausoempfindender! Für den nationalen Fußball-Alltag wünscht Rennhack der Leipziger Lok, daß sie die Kurve kriegt und nicht im Spätschnee des Cup-Frühlings steckenbleibt...

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Weihnachten so gänzlich ohne Fußball? Für mich beim besten Willen einfach unvorstellbar! Also machte ich mich letzten Freitag bei Schnee und Eis auf den Weg in die wärmende und fast bis zum Bersten gefüllte Potsdamer Sporthalle. Begleitet natürlich von dem freundlichen und doch eindringlichen Hinweis, den familiären Feiertagsterminplan dabei nicht völlig außer acht zu lassen. Ich hielt mich an die Spielregeln, obgleich mich mit Abschluß der Veranstaltung der eine oder andere daraufhin ansprach: Wollen wir nicht doch noch auf ein Stündchen...

Geladen hatte eine kleine Gemeinschaft des Bezirkes: die SG Bornim. Die Gegnerschaft mit teilweise lautstarkem Anhang kam aus dem Kreisgebiet. Namen sind in diesem Fall Schall und Rauch. Wesentlich bemerkenswerter erscheint mir folgendes: Dieses Weihnachtsturnier fand bereits zum 17. Mal statt, besitzt also eine lobenswerte Tradition. Organisiert auch diesmal von einem Mann, der in seiner rührigen und im Nachwuchsbereich erfolgreichen Gemeinschaft die Funktion des Sektionsleiters, Trainers und Bezirksliga-Schiedsrichters in einer Person verkörpert: Reiner Waibel. Wir kennen uns seit vielen Jahren, und ich bewundere immer wieder aufs neue, was dieser Funktionär in ehrenamtlicher Tätigkeit so alles auf die Beine stellt. Wohl wissend, daß es viele Beispiele dieser Art auf der unteren Ebene unseres Fußballs gibt.

Besagter Rainer Waibel machte mich nicht nur darauf aufmerksam (was mir selbstverständlich bekannt ist), daß die SG Bornim als einer der gegenwärtigen Bezirksklasse-Staffelersten um den Wiederaufstieg ringt, sondern wies mich zuallererst auf den Höhepunkt des Jahres '87 in seiner Gemeinde hin: 60 Jahre Fußball! „Schon jetzt steht unser Programm für die Feierlichkeiten Anfang September im wesentlichen“, so seine Aussage. Vom Oberligakollektiv Stahl Brandenburg liegt die Zusage für einen freundschaftlichen Vergleich als Höhepunkt fest vor. Eine kleine SG wird dann überzeugend demonstrieren, was sie als eine der vielen Grundpfeiler unseres Fußballs für ihn zu leisten vermag. Sport und Traditionsbewußtsein werden sich mit dieser und jener Feier in ausgelassener Stimmung auf einer Strecke treffen. Richtig so!

Schuld des rührigen Gastgebers war es keinesfalls, daß die Leistungen unter dem für Bezirksliga und -klasse vorauszusetzenden Niveau blieben. Zwei vor einigen Jahren zum engeren Kreis der Potsdamer Jugendauswahl zählende Akteure vermochten es gleichfalls nicht erwähnenswert zu belegen. Kurzum: Die vielen jungen Burschen verrieten in ihrem Ausbildungsstand technische Mängel und Unzulänglichkeiten, die auf dem Hallenparkett (und eben dort erst recht) den Spielfluß zu oft ins Stocken geraten ließen. Auch das schließt unser Wunsch für das neue Jahr, die Zukunft deshalb ein: Nehmt es euch im gewissenhaften Training echt zu Herzen!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

